

Programm

2019 / 2020

Gestaltet euch um,
erneuert euer Denken

(Röm 12,2)

Wege in der Krise

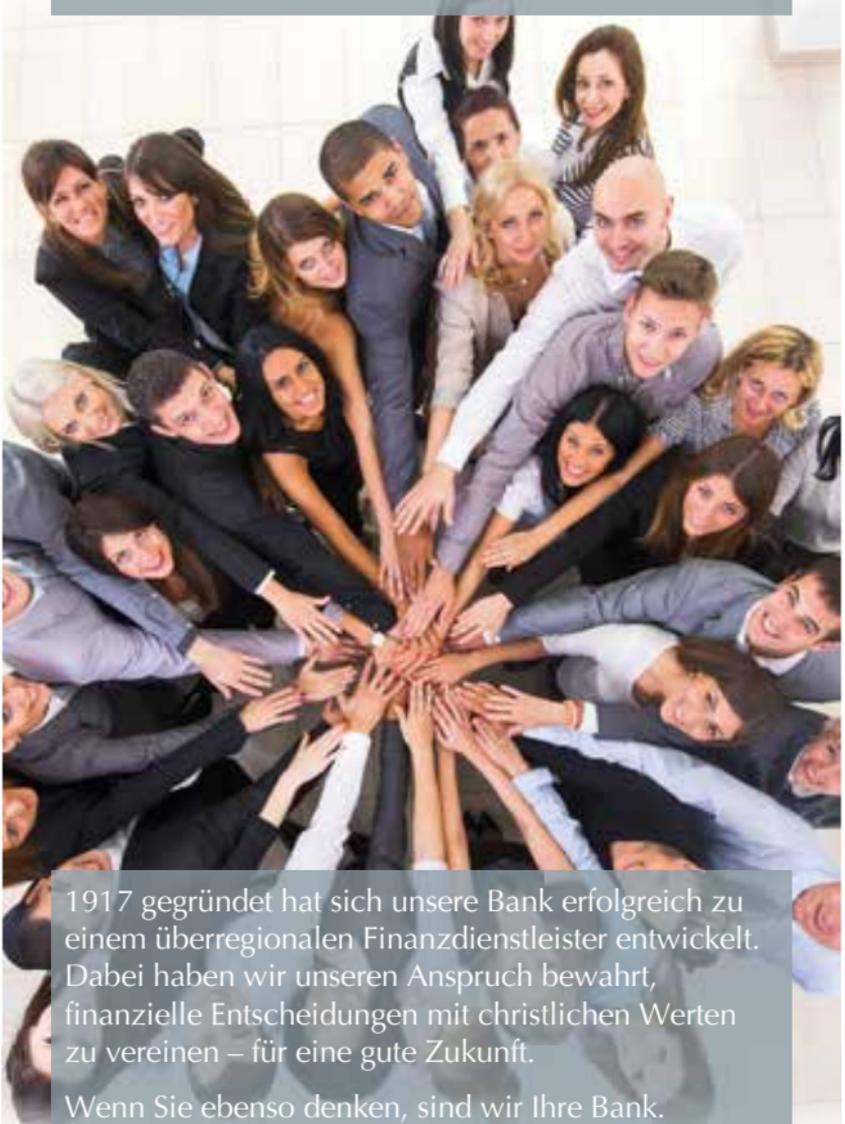


ERBACHER HOF

Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz

ZUKUNFTS WERT

Weil eine erfolgreiche Vergangenheit immer auch eine Verpflichtung für die Zukunft ist.



1917 gegründet hat sich unsere Bank erfolgreich zu einem überregionalen Finanzdienstleister entwickelt. Dabei haben wir unseren Anspruch bewahrt, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen – für eine gute Zukunft.

Wenn Sie ebenso denken, sind wir Ihre Bank.

Pax-Bank eG
Eppichmauergasse 10
55116 Mainz
Tel.: 061 31/2 88 87-0
mainz@pax-bank.de
www.pax-bank.de



Einleitung	4
Akademietagungen, Studientage, Studiennachmittage	6
Akademie-Reihen	24
Akademievorträge	39
Exkursionen und Studienreisen	55
Kulturelle Veranstaltungen	60
Junge Akademie	69
Foren und Arbeitskreise	70
Publikationen	72
Veranstaltungskalender	77
Tagungszentrum Erbacher Hof	82
Anfahrtsskizze	83
Kollegium	89

Die tiefe Krise innerhalb der katholischen Kirche klein zu reden, wäre mehr als unredlich. Gerade die hohe Zahl der Kirchenaustritte (im Bistum Mainz 2018 mehr als 8.000) darf uns nicht unberührt lassen.

Insbesondere für junge Menschen scheint die Kirche bestenfalls ein unattraktives Auslaufmodell zu sein, vielerorts wird ihr Gleichgültigkeit entgegengebracht. Die Herder-Korrespondenz diagnostiziert „Hörverluste“ in der Kirche, gerade den Problemen jüngerer Menschen gegenüber, trotz einer insgesamt guten Jugendarbeit. Doch es ist nicht nur der Umgang der verfassten Kirche mit den von allen gesellschaftlichen Schichten angemahnten „Dauerbrennern“, wie einer restriktiven Sexualmoral, dem Umgang der Tradition und der „Lehre“ mit den Frauen und den Randgruppen, selbst auch das verlorene Vertrauen durch den verhängnisvollen sexuellen Missbrauch – Vertrauen ist sehr schwer zurückzugewinnen –, die Kirchenmüdigkeit ist ohne Zweifel auch eine tiefe Krise des Glauben-Könnens, des Glaubensaktes jeder Existenz, ja es lässt sich eine Gottesmüdigkeit in unseren Tagen feststellen. Wie kann gerade auch in unserem Bistum der Pastorale Weg, den unser Bischof vorschlägt, gelingen? Was dürfen Gläubige wie Suchende von einer Institution wie der Kirche, die sich als dienende Kirche verstehen will, erwarten? Wie können wir auf eine weitere Entfremdung der Menschen von der Kirche reagieren? Wie können die Überlieferungen der Kirche heute neu verständlich gemacht und aktualisiert werden, damit sie dem Leben in unserer Gesellschaft dienen?

Wir schlagen vor, auch weiterhin eine solide Akademiearbeit aus christlichem Glauben heraus zu versuchen und aus einer tätig-gläubigen Hoffnung heraus Gesellschaft zu gestalten, denn die Botschaft einer Logik der Liebe Christi ist nach wie vor hoch attraktiv und hat – auf die Gesellschaft bezogen – eine hohe innovative Relevanz. Gerne möchten wir mit Ihnen

und mit allen Interessierten und Engagierten durch unsere Angebote ins Gespräch kommen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Peter Reifenberg Felicitas Janson Ralf Rothenbusch



Bundeskriminalamt

Das Tagungszentrum Erbacher Hof sowie die Akademie des Bistums Mainz haben mit dem Bundeskriminalamt eine enge Kooperation vereinbart.

Da die ethischen Grundlagen unseres Gemeinwesens auch die des polizeilichen Handelns in der praktischen Polizeiarbeit abbilden, wird ein gemeinsames Ziel der Zusammenarbeit die Thematisierung gesellschaftlich relevanter und brisanter sittlicher Grundprobleme sein. Die Diskussionen und Diskurse um diese aktuellen, die Demokratie voraussetzenden und schützenden Fragestellungen geschehen aus gemeinsamer Verantwortung von Kirche und Staat, gerade auch gegenüber den Grundwerten mitmenschlichen Zusammenlebens. Thematische Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind die Felder Menschenrechte und Werteordnung des Grundgesetzes (mit dem Bundesverfassungsrichter a.D. Prof. Dr. Paul Kirchhof), Grundlagen polizeilicher Berufsethik (mit Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann und Polizeipfarrer Bernhard Goetz). Daneben stehen weitere Themen wie Resilienz (Dr. Donya Gilan, Mainz, u.a.) und Fragen der Leitungskultur.

**Sozialethischer
Akzent**

Akademietagung

Freitag, 13. September 2019, 17.30 Uhr, bis
Samstag, 14. September 2019

**„Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes
genannt werden“ (Mt 5,9)**

Aspekte einer Friedensethik für eine globalisierte Welt

Die Sorge um den Frieden ist ein zentrales Anliegen christlicher Ethik und darüber hinaus aller Menschen. Wenn es Aufgabe der theologischen Ethik ist, eine reflektierte Theorie menschlicher Lebensführung zu erarbeiten, sollte diese in ihren Überlegungen der Bedeutung von Frieden und Gesundheit sowie der Anstrengung der Menschen, sie zu erhalten, sie zu fördern und, sollten sie verloren gehen, sie wieder zu erlangen, einen breiten Raum widmen. Der Wunsch, dass Frieden herrschen möge, ist tief in der menschlichen Natur verwurzelt, eben wie die Sorge um seine Gesundheit und die Bewahrung vor unheilbarer Krankheit.

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg

**Sozialethischer
Akzent**



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Akademietagung

Montag, 16. September 2019, 11.00 Uhr

Gesicht zeigen – Stimme erheben

Planungstagung für die Internationalen Wochen gegen
Rassismus 2020

In Kooperation mit der Stiftung für die Internationalen
Wochen gegen Rassismus, Darmstadt

Rassismus und Nationalismus haben keinen Platz in einer demokratischen Gesellschaft – die Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 16.-29. März 2020 bieten hervorra-

gende Gelegenheiten, dies deutlich zu machen. Die Aktionswochen gibt es nun seit 25 Jahren in Deutschland und sie werden zu einer immer stärkeren Bewegung – überhaupt wird die Vielfalt unserer Gesellschaft von den meisten Menschen positiv eingeschätzt und auch durch politische Programme gefördert. Allerdings wird viel mehr von Negativbeispielen und steigender Unzufriedenheit berichtet, mehr von Tätern statt mit Opfern gesprochen. Was kann getan werden, damit sich das ändert? #wirsindmehr: Wie kann das nachhaltig sichtbar werden? Wie kann eine Gesellschaft aussehen, die von Solidarität, Menschenwürde und gleichberechtigter Teilhabe geprägt ist?

Dr. Jürgen Micksch, Darmstadt

Marlies Horch, Darmstadt

Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi, Münster

Prof. Dr. Werner Schiffauer, Berlin

u.a.



Abrahamisches Forum
in Deutschland

Dialogforum

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 14.00 Uhr, bis

Freitag, 18. Oktober 2019

Die Natur feiern – Religiöse Feste und Naturschutz

In Kooperation mit dem Abrahamischen Forum in Deutschland e.V. Gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN.

Die Erhaltung der Artenvielfalt gehört zu den großen Herausforderungen im 21. Jahrhundert. In den meisten Religionen ist die Bewahrung und Erhaltung der Natur in den Geschichten der Heiligen Bücher, in Festen und Geboten verankert.

**Sozialethischer
Akzent**

Viele Festtage der Religionen haben darin ihre Wurzeln. Sie können das Engagement für den Naturschutz vertiefen und bieten gute Gelegenheiten zum gemeinsamen Feiern und zum Miteinander mit Menschen anderer Religionen. Mit der regelmäßigen Wiederholung von Festen werden diese Ziele verinnerlicht und konkret. Das diesjährige Dialogforum des Abrahamischen Forums in Deutschland stellt daher das Thema „Religiöse Feste und Naturschutz“ in den Mittelpunkt. Das Dialogforum ist Teil des Projekts „Religionen für biologische Vielfalt“, an dem Vertreterinnen und Vertreter von neun Religionsgemeinschaften sowie Verantwortliche von Naturschutz, Wissenschaft und staatliche Stellen zusammenarbeiten. Das Dialogforum bietet die Gelegenheit, Praxiserfahrungen auszutauschen, theoretische Erkenntnisse zu besprechen und neue Ideen im Bereich Religionen und Naturschutz zu entwickeln.

Dr. Jürgen Micksch, Abrahamisches Forum, Darmstadt
Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes
für Naturschutz
Andreas Mues, Bundesamt für Naturschutz
Prof. Dr. Ralf Rothenbusch, Mainz
u.a.

**Beachten Sie auch das Konzert am Donnerstag, 17. Oktober
2019, 19.30 Uhr, vgl. S. 60.**

Studiennachmittag

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 14.00 Uhr

Forum Biblische Archäologie:

Der Tempel von Jerusalem

Der Tempel in Jerusalem war immer ein besonderer Ort: Salomo erbaute ihn und machte Jerusalem so zu einer reli-

giösen Weltstadt. Das Bildprogramm des damaligen Tempels ist ein Beleg für die religiösen Vorstellungen jener Zeit. Nach der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier wurde der Tempel wieder aufgebaut, hatte aber lange nicht mehr den Glanz früherer Zeiten. Herodes gestaltete ihn neu – für nicht einmal 100 Jahre! Dann zerstörten ihn die Römer erneut. Trotzdem sind der Tempel und der Tempelplatz bis heute herausragende religiöse Orte. Die Muslime errichteten dort eines ihrer wichtigsten Heiligtümer. Der Studiennachmittag wird vor allem den salomonischen und herodianischen Tempel näher beleuchten, aber auch auf die aktuellen politischen Fragen eingehen.

Prof. Dr. Wolfgang Zwickel, Mainz



Akademietagung

Samstag, 16. November 2019, 9.00 Uhr

**Barockkatholizismus – Katechese, Bildung und Kultur
im 17. und 18. Jahrhundert**

In Kooperation mit der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte

Vor 300 Jahren verstarb der Prämonstratenser Leonhard Goffiné (1648-1719), dessen Wirken als Priester, Seelsorger und Novizenmeister weit über das Kloster Steinfeld/Eifel und die Kirchengemeinden im Rheinland und in Westfalen, in denen er tätig war, hinausragte. Große Popularität erwarb er sich mit seiner „Handpostille“, einem Laienkatechismus, der in Fragen und Antworten die sonntäglichen Lesungen und Evangelien des Kirchenjahres erläuterte. Damit schuf er einen weit verbreiteten „Bestseller“ in Form eines Hausbuchs, der bis ins 20. Jahrhundert immer wieder neu aufge-

legt wurde. Der „Goffiné“ führte Generationen von Katholikinnen und Katholiken in den Glauben ein und prägte ihre religiöse Praxis. Er gehörte zu den Fundamenten der vom Trienter Konzil markierten katholischen Konfessionskultur. Der 300. Todestag Goffinés ist Anlass, sich mit der sozialen, kulturellen und religiösen Lebenswelt des Barockkatholizismus auseinanderzusetzen. Der Blick auf die damaligen Strategien der Intensivierung der Pastoral kann das Bewusstsein für die unumgänglichen Herausforderungen schärfen, die sich aus den massiven Veränderungen in der territorialen Seelsorge derzeit und in Zukunft ergeben.

Generalabt Thomas Handgrätinger OPraem, Windberg

Prof. Dr. Jürgen Bärsch, Eichstätt

Dr. Mona Garloff, Stuttgart/Prag

Prof. Dr. Dr. Peter Claus Hartmann, München

Prof. Dr. Johannes Meier, Mainz

Prof. Dr. Bernhard Schneider, Trier

Prof. Dr. Werner Simon, Mainz

Studiennachmittag

Donnerstag, 28. November 2019, 14.00 Uhr

Das Johannesevangelium. Theologisches System und Sprache

Das Johannesevangelium in der uns vorliegenden Fassung ist eine große literarische Schöpfung, aber am Ende einer langen Entwicklung. Es ist kein originales Werk, sondern eine Komposition, ein kunstvoll arrangiertes Gewebe, dennoch eine literarische Einheit. Seine Sprache ist einheitlich, wenn auch rätselhaft, eine Sondersprache, die der Leser erst erlernen muss. Die Handlung ist ein großes dramatisches Geschehen. Sie hat einen klaren Anfang, wo die Knoten der

Handlung geknüpft werden, eine Mitte, in der sich die Handlung zuspitzt, und ein Ende, das die Lösung bringt. An dem Studiennachmittag soll versucht werden, das im Evangelium dargestellte Handeln des johanneischen Jesus und seine Aussagen über sich selbst und sein Verhältnis zum Vater zu systematisieren. Denn es muss von einem gedanklichen System des realen Autors hinter dem Ganzen des Evangeliums ausgegangen werden, das alle Aussagen bestimmt. Trotz seiner auf Jesus zielenden Zuspitzung vermittelt das Evangelium eine Vorstellung von Gott, die unserem angefochtenen Gottesglauben helfen könnte.

Prof. Dr. Ludger Schenke, Mainz

Akademietagung

Freitag, 31. Januar 2020, bis

Samstag, 1. Februar 2020

Glauben erfahren mit Karl Rahner

„Rahners Theologie schöpft ... ihre ganze Dynamik aus dem lebendigen Quellgrund der Erfahrung des immer größeren Gottes ... und findet wieder zurück in eine sie verjüngende Unerschöpflichkeit des Denkens.“

Karl Kardinal Lehmann

Die Dimension des persönlichen Erlebens und Erfahrens als Ort existentieller Vergewisserung ist im zunehmend pluralistischen Kontext immer bedeutsamer geworden. Welche Rolle kommt dann aber der Reflexion, dem denkerischen Diskurs und gar dem Rückgriff auf eine als normativ verstandene Vernunft (noch) zu?

Der theologische Impuls Karl Rahners ist gegenwärtig deswegen von spezifischer Bedeutung, weil am Anfang seines

Denkweges Glaubenserfahrungen bzw. Erfahrungen mit dem Glauben stehen, die er reflexiv einholen wollte. Immer wieder erweist sich seine Theologie als ein „Bedenken“ bzw. ein „Nach-Denken von Erfahrung“. Braucht es das heute nicht noch weitaus mehr als zu seinen Lebzeiten?

Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz,
Generalvikar des Bistums Mainz
Prof. Dr. Albert Raffelt, Freiburg
Prof. Dr. Harald Schöndorf, München
Prof. Dr. Roman Siebenrock, Innsbruck
Prof. P. Dr. Klaus Vechtel SJ, Frankfurt/St. Georgen
Prof. Dr. Arno Zahlauer, Hinterzarten

Studiennachmittag

Donnerstag, 13. Februar 2020, 14.00 Uhr

Paulus an die Christen in Rom – der Römerbrief in seinem historischen Kontext



In Kooperation mit der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“

Durch die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus, die beide in der Metropole des römischen Reichs das Martyrium erlitten haben, erhielt die christliche Gemeinde Roms eine zentrale Stellung. Das erste Heft 2020 der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ ist ihr gewidmet. Am Studienachmittag steht der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Rom im Zentrum, der aus dem üblichen Rahmen der Paulusbriefe herausfällt. Paulus hat die Gemeinden in der Hauptstadt des Römischen Reiches nicht gegründet und kann deshalb ihnen gegenüber keine apostolische Autorität beanspruchen. Dennoch entfaltet er in keinem anderen

Brief seine Theologie so grundsätzlich wie in jenem, den er nach Rom geschickt hat. Er wird in seinem historischen Kontext betrachtet: Wer waren die Adressaten des Briefes? Was wissen wir über ihre Geschichte und ihre Situation zur Zeit des Römerbriefes? Warum hat Paulus einen so langen und anspruchsvollen Brief an sie geschrieben? Außerdem sollen dessen theologische Leitgedanken nachgezeichnet werden, die vor allem auf die Rechtfertigung des Sünders und das Verhältnis von Kirche und Israel gerichtet sind.

Prof. Dr. Gerd Häfner, München

QUEERNET-RLP

*Wege
in der Krise*

Brennpunkt Leben – Dialogforum

Den Menschen in seiner Vielfalt anerkennen –

Sexuelle und geschlechtliche Identitäten in der katholischen Kirche

In Kooperation mit QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.

Menschen mit sexuellen und geschlechtlichen Identitäten, die von der Heterosexualität als Norm abweichen, finden in der Kirche keinen Platz und fühlen sich an den Rand gedrängt, in ihrer Identität nicht voll anerkannt. Der Synodale Weg, den die katholische Kirche in Deutschland begonnen hat, will dieses Anliegen aufnehmen. In Kooperation mit QueerNet Rheinland-Pfalz, einem Netzwerk von queeren Vereinen und Initiativen, die sich den Bedürfnissen und Rechten von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transidenten und Intersexuellen widmen, wollen wir in einen offenen Dialog darüber treten. Die Lebenswirklichkeit Betroffener und humanwissenschaftliche Erkenntnisse

sollen ebenso wie die theologische Auseinandersetzung und die kirchliche Praxis in Vorträgen und Gespräch Thema der Veranstaltung sein.

Es ergehen persönliche Einladungen.

Akademietagung

Donnerstag, 5. März 2020, bis

Freitag, 6. März 2020

Hiob und die Dramatik der menschlichen Existenz



In Kooperation mit der Philosophisch-theologischen Hochschule der Jesuiten Sankt Georgen/Frankfurt

Wenige literarische Texte haben im Lauf der Geschichte eine so vielfältige Aufnahme und Aktualisierung erfahren wie das Hiob-Buch der hebräischen Bibel. Es ist ein besonderer Text, der sich mit großer poetischer Kraft gegen geläufige und allzu einfache Erklärungen im Umgang mit existenzieller Not und Leid stellt. Wie kann man über Gott – und mit Gott – sprechen angesichts unsagbaren Leids? Diese Frage stellt sich nicht erst mit dem Hiob-Buch. Sie begegnet uns schon im Kontext verwandter altorientalischer und ägyptischer Überlieferungen. Später treffen wir Ayyub als Propheten im Koran an und mit ihm verbunden die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes. Der leidende und gegen Gott aufbegehrende Hiob wandert in immer neuer Gestalt durch die jüdische Literatur, durch christliche theologische und philosophische Texte, wird in der Kunst und in vielfacher Weise in der modernen Literatur aufgegriffen. Das zeigt die erstaunliche Faszination und Aktualität dieser biblischen Gestalt. Die Tagung will Hiob

in ganz unterschiedlichen Facetten in den Blick nehmen, auch in einer literarischen und musikalischen Begegnung mit ihm.

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Tübingen

Prof. Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer, Freiburg

Prof. Dr. Meinrad Walter, Freiburg

Prof. Dr. Oliver Wiertz, Frankfurt/Sankt Georgen

u.a.

Biblischer Studientag

Samstag, 14. März 2020, 9.30 Uhr

Das Kreuz – Ärgernis und Hoffnungszeichen

Das Kreuz begegnet uns auf Kirchtürmen, an Halsketten und Wegrändern, auf Friedhöfen und Wappen; mit dem Zeichen des Kreuzes beginnen wir die Gottesdienste, segnen Eltern ihre Kinder. Das Kreuz ist zum zentralen Identitätszeichen des Christentums geworden. Was aber bedeutet das Zeichen des Todes Jesu? Das Wort vom Kreuz ist nach Paulus für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Glaubenden aber „Gottes Kraft und Gottes Weisheit“, die eine Umkehrung aller Werte ankündigt (1 Kor 1,22-24). In der Kirche von heute ist es dringend notwendig, den Blick von Strukturfragen zurück auf die zentrale Frage nach Jesu Leben und Tod zu richten. Wozu hat Jesus gelebt und gewirkt? Warum starb er am Kreuz? Was bedeutet es, diesen Tod bei jeder Eucharistiefeier zu verkünden „bis du kommst in Herrlichkeit“? Der Studientag möchte das Kreuz Jesu als Herausforderung für das Wirken der Kirche und als Hoffnungszeichen für die Welt entdecken.

Dr. Marie-Louise Gubler, Zug/Schweiz

**Studiennachmittag im Hessischen
Landesmuseum Darmstadt**
Mittwoch, 25. März 2020, 14.00 Uhr
Kunstbegegnungen im Original



In Kooperation mit dem Hessischen Landesmuseum
Darmstadt

An diesem Studiennachmittag im Hessischen Landesmuseum Darmstadt werden die Originale der in den „Kunstbegegnungen“ besprochenen Werke vorgestellt. Dabei stehen werkimmanente, handwerkliche und stilistische Fragen im Vordergrund. Doch auch das um 1820 von Großherzog Ludwig I. begründete Museum und sein „Bildungskonzept“ mit Kunst- und Naturaliensammlung ist ebenso wie die Museumsarchitektur von besonderem Interesse und wird ausführlich vorgestellt.

Dr. Thomas Foerster, Darmstadt

Veranstaltungsort: Hessisches Landesmuseum Darmstadt,
Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt

Vgl. die Akademiereihe S. 26.

RU heute

**Sozialethischer
Akzent**

Fachtag für Lehrerinnen und Lehrer

Donnerstag, 23. April 2020, 9.30 Uhr

Antisemitismus macht Schule. Gemeinsam widerstehen!

In Kooperation mit der Zeitschrift „Religionsunterricht heute“

Heute begegnen wir in der Mitte unserer Gesellschaft von Neuem alten, längst überwunden gehofften Vorurteilen und Haltungen, die Jüdinnen und Juden in Deutschland diffamieren und angreifen: antisemitische Vorurteile, Beschimpfungen und Verschwörungstheorien. Neben alten Formen eines rassistischen Antisemitismus bis hin zur Leugnung des Holocaust, stehen bislang unbekannte Äußerungen eines islamischen Antisemitismus. Der Raum unserer Schulen ist davon nicht ausgenommen. Schülerinnen und Schüler erleben antisemitische Haltungen und Handlungen innerhalb und außerhalb ihres schulischen Umfelds. In welcher Gestalt begegnet uns Antisemitismus heute, aus welchen Quellen speist er sich und über welche Kanäle wird er verbreitet? Aber vor allem: Wie kann man dafür sensibilisieren und wie sich engagiert dagegen wenden? Wir wollen uns diesem aktuellen Thema mit dem besonderen Fokus auf die Schule in Vorträgen, Gesprächen und Workshops widmen.

Dieter Burgard, Beauftragter der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen, Rheinland-Pfalz
Dr. Meron Mendel, Direktor der Anne-Frank-Bildungsstätte, Frankfurt

Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann, Freiburg
u.a.

Akademiesoirée

Donnerstag, 14. Mai 2020, 18.30 Uhr

Der synodale Weg - Partizipation und Gewaltenteilung in der Kirche

Zum Anfang des neuen Kirchenjahres am ersten Advent beginnt der synodale Weg, d.h. Erneuerungsbewegung von Laien und Klerikern zur Reform der katholischen Kirche. Vertreter der deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken gründeten vier vorbereitende Foren, die alle „heißen Eisen“ der Reformbedürftigkeit der Kirche behandeln. Es geht um die Macht, die in der Kirche ausgeübt wird, auch um die von Bischöfen stark empfundenen Unterschiede zwischen Lehre und Praxis in Sachen Sexualmoral, um die Frage priesterlichen Lebens in der Gesellschaft, besonders auch um die Rolle der Frau in der katholischen Kirche. Als Nagelprobe für die Authentizität des Reformwillens in den Beratungen der Herbstkonferenz 2019 der deutschen Bischofskonferenz hat sich die Mehrheit für den Prozess des synodalen Wegs ausgesprochen, den auch der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Thomas Sternberg, als unausweichlich ansieht: „Der Prozess des synodalen Weges dient der gesamten Kirche“. Auch wenn es keinen nationalen Sonderweg im Blick auf die Einheit der Kirche geben kann, müssen die teilweise lang verdrängten Reformdebatten wieder breit ins Gespräch gebracht werden. Wir versuchen, mit dieser Veranstaltung zum Thema Macht in der Kirche den synodalen Weg auch mit dem Pastoralen Weg im Bistum Mainz zu verbinden.

Dr. Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz

Prof. Dr. Philipp Müller, Mainz

**Studientag für Haupt- und
Ehrenamtliche im Bistum Mainz**



**Pastoraler
Weg**

Samstag, 16. Mai 2020

„Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?“

Biblische Impulse für den Pastoralen Weg

In Kooperation mit dem Dezernat Seelsorge im Bischöflichen Ordinariat, Mainz

Die Frage: „Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?“ hat der Neutestamentler Gerhard Lohfink 1982 einem vielbeachteten Buch als Titel vorangestellt. Im Vorwort zur Neuauflage 2015 spricht er auch die Veränderungen in den Pfarrstrukturen an, die in vielen Bistümern wie in unserem auf der Tagesordnung stehen. Es soll dabei nicht nur um einen Strukturprozess gehen, sondern vor allem um einen gemeinsamen geistlichen Weg. Angesichts dieses epochalen Wandels kommt es „darauf an, neu hinzublicken, wie sich Kirche im Neuen Testament konkret abzeichnet, und vor allem in den Blick zu nehmen, was die Verkündigung Jesu für die Reform unserer Gemeinden bedeutet.“ (G. Lohfink 2015) Das wollen wir an diesem Tag gemeinsam tun, mit Impulsvorträgen, in der Begegnung und im Gespräch.

Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Trier

Prof. Dr. Jan Loffeld, Utrecht

Johannes Brantzen, Mainz

Ulrich Janson, Mainz

Prof. Dr. Ralf Rothenbusch, Mainz

Rainer Stephan, Mainz

u.a.

Studiennachmittag

Donnerstag, 19. Mai 2020, 14.00 Uhr

Apokryphen – „verborgene Bücher“ zum Neuen Testament?

In der Überlieferung der Alten Kirche haben sich – zum Teil nur in Fragmenten – einige Texte erhalten, die den Schriften des Neuen Testaments ähneln. Sie wurden nicht in den biblischen Kanon aufgenommen, obwohl sich bei den Kirchenvätern Zitate aus ihnen finden. Dazu gehören auch einige Evangelien, etwa das sog. Petrus- und das Thomasevangelium, die die Autorität dieser Apostel beanspruchen, oder das erst 2006 wiederentdeckte Judasevangelium. Enthalten sie Erinnerungen an Jesus von Nazareth, die sich in den neutestamentlichen Schriften nicht finden? Welche Gruppen und Verfasser stehen hinter diesen Überlieferungen und aus welcher Zeit stammen sie? Können Sie auch heute noch Bedeutung für unseren Glauben erlangen? Der Studiennachmittag führt in die Text- und Vorstellungswelt der christlichen Apokryphen ein und stellt einige Texte vor.

Prof. Dr. Tobias Nicklas, Regensburg

Fortbildung für Religionslehrerinnen und Religionslehrer

Mittwoch, 20. Mai 2020, 9.30 Uhr

Was ist Wahrheit?

Annäherungen an ein schwieriges Thema



RU heute

In Kooperation mit der Zeitschrift „Religionsunterricht heute“

In welcher Form begegnet uns Wahrheit? In Texten und Überlieferungen, in der Bibel, in lehramtlichen Äußerungen der Kirche? Gibt es zeitgebundene Ausdrucksweisen der Wahrheit und wandeln sie sich im Lauf der Zeit? Was bedeutet

das für unseren Glauben und unser Leben? Was für den Dialog mit anderen Wahrheitsansprüchen, sei es der anderer Religionen, anderer Konfessionen oder auch die radikale Infragestellung des Glaubens an Gott? Die Wahrheitsfrage ist in einer pluralen Gesellschaft sicher auch etwas unbequem geworden. Hat jeder seine eigene Wahrheit? Wie steht es dann mit dem Wahrheitsanspruch? Wir wollen uns am Studientag diesem schwierigen Thema von Seiten der systematischen Theologie annähern und nach religionspädagogischen Konsequenzen fragen.

Prof. Dr. Michael Seewald, Münster
u.a.

Akademietagung

Freitag, 5. Juni 2020, bis
Sonntag, 7. Juni 2020

Die Kirche(n) immer der Reform bedürftig

Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart.

Zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Theodor Schneider

*Wege
in der Krise*

Es bedarf heute kaum einer Begründung, eine Reform der Kirche(n) anzumahnen. Eine tiefe Erschütterung hat viele Kirchenmitglieder erfasst: Kann es wirklich wahr sein, dass die Berufung auf das Evangelium Jesu Christi in der Verkündigung in einem eklatanten Widerspruch zu den kirchlichen Handlungsweisen auf der strukturellen Ebene steht? Welche Vorsorge ist zu treffen, dass einzelne Menschen nicht weiterhin in der Versuchung stehen, ihr Amt zu missbrauchen – in Ausübung von sexuell motivierter Gewalt, bei der Missachtung der Charismen auch von Frauen oder im Blick auf die Entscheidung darüber, wer im ökumenischen Kontext Kirche „im eigentlichen Sinn“ ist. Die Tagung nimmt die Herausfor-

derungen der Gegenwart mit einem Blick in die Geschichte der Reformbewegungen in den Kirchen auf. Beständige Bezugspunkte werden die Ökumenische Bewegung sowie die Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils sein. Der im Advent 2019 begonnene Synodale Weg in der Kirche von Deutschland wird intensiv bedacht werden.

Der äußere Anlass zu dieser Tagung ist auch ein innerer: Prof. Dr. Theodor Schneider vollendet im Mai 2020 sein 90. Lebensjahr. Er war theologischer Berater in der Sachkommission I (Glaubenssituation und Verkündigung) der Würzburger Synode (1971-75), die als Vorbild für die heute anstehenden Reformen gilt. Sein Lebenswerk wird bei der Tagung durch seine Schüler und Schülerinnen eine Würdigung erfahren.

Dr. Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der EKD,
München

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath, Tübingen

Prof. Dr. Friederike Nüssel, Heidelberg

Prof. Dr. Dorothea Sattler, Münster

Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des ZdK

Prof. Dr. Andrea Strübind, Oldenburg

Prof. Dr. Jürgen Werbick, Münster

u.a.

Vgl. die öffentliche Abendveranstaltung S. 54.



**Sozialethischer
Akzent**

Akademietagung

Samstag, 27. Juni 2020, 11.00 Uhr, bis

Sonntag, 28. Juni 2020

Vom Haben zum Sein

Wege und Irrwege der Selbsterfahrung heute

In Kooperation mit der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft

Der Psychoanalytiker und Sozialpsychologe Erich Fromm hat sich jahrzehntelang mit Methoden der Selbsterfahrung beschäftigt. Wir wollen in dieser Tagung seinen posthum dazu erschienenen Text „Vom Haben zum Sein“ aufgreifen und aktualisieren und aus unterschiedlichen Perspektiven kritische Unterscheidungen treffen: Welche Methoden der Selbsterfahrung sind hilfreich, welche eher nutzlos, gefährlich oder sogar schädlich? Was führt heraus aus dem Egotunnel, und was nicht? Es geht um Selbstanalyse, Yoga und Meditation, um Psychoanalyse, aber auch um Meister Eckhart und den Buddhismus. Eine Tagung, nicht nur mit kompetenten Referentinnen und Referenten, sondern auch mit Gesprächsgruppen und praktischen Übungen.

Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Mainz

Jörg Müller, Waldkirch

Dr. Ulrich Ott, Gießen

Prof. Dr. Michael von Brück, München

u.a.

Literarische Soirée
Große Werke im Gespräch

Von Gottfried Benn stammt der schöne Satz: „Kommt, reden wir zusammen / wer redet, ist nicht tot ...“ Der Dichter hat Recht. Sprachlosigkeit kommt einer gewissen Erstarrung gleich. Wer Worte sucht und findet, ist lebendig, ist im Fluss. Wo ich rede, da bin ich. Im Gespräch über Klassiker der Literatur – Romane, Novellen und Kurzgeschichten – wollen wir uns den großen, den ewigen Themen annähern, die da heißen: Liebe, Leidenschaft und Glück, aber auch Einsamkeit, Krankheit und Trauer. In gemütlicher Runde, bei einem Glas Wein und einer Brezel, wollen wir ins Gespräch kommen und die Lektüre mit Verstand und Herz auf das prüfen, was sie uns heute noch zu sagen hat. Ob sie gar, wie Franz Kafka es formuliert hat, zur Axt für das gefrorene Meer in uns wird. Die Reihe wendet sich an Menschen – akademisch gebildet oder nicht – die Lust verspüren, sich durch literarische Texte in neue Denk- und Gefühlsräume locken zu lassen. In diesem Kreis kann jeder die Erfahrung machen: Nicht nur das Lesen selbst, sondern gerade der gemeinsame Austausch über das Gelesene ist erhellend und horizonterweiternd. Denn dies ist das Ziel unseres Literaturkreises: das erkundende Gespräch über die Lektüre, das die eigene Lesart ergänzt, manchmal verändert, in jedem Fall aber bereichert.

Dienstag, 10. September 2019

Marlen Haushofer: Die Wand

Dienstag, 12. November 2019

Ödön von Horváth: Jugend ohne Gott

Dienstag, 10. Dezember 2019

Theodor Fontane (200. Geburtstag):

Effi Briest

Dienstag, 21. Januar 2020

Alfred Döblin:

Die Ermordung einer Butterblume

Dienstag, 11. Februar 2020

Thomas Mann: Wälsungenblut

Dienstag, 21. April 2020

Heinrich von Kleist: Penthesilea

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Dr. Petra Urban, Bingen

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltung am 14. November 2019 zum 200. Geburtstag Theodor Fontanes, vgl. S. 61.

Architekturgeschichtliche Reihe

Von Rom in die Welt: Die Baukunst des Barock

Selten kann man den Geburtsort eines Stils, einer Epoche so genau lokalisieren wie beim Barock: Rom in den Jahren nach dem tridentinischen Konzil, das 1563 seinen Abschluss fand. Dieses Ereignis leitete eine Neu- und Selbstbesinnung der von der Reformation herausgeforderten katholischen Kirche ein. Welche Traditionen sollten beibehalten, welche bedeutungsträchtigen Bauwerke neu inszeniert, welche nie gesehene Ausdrucksmittel eingesetzt werden, um verlorenes Vertrauen für die römische Kirche zurückzugewinnen? Die beiden Vorträge beleuchten diesen Aufbruch in krisenhafter Zeit aus zwei unterschiedlichen Perspektiven: Wie veränderte der Barock das Erscheinungsbild der ewigen Stadt? Welche Impulse wurden im Süden gesetzt und wie wurden

sie nördlich der Alpen rezipiert? Wie veränderten sich diese Innovationen, sobald sie an der Front der konfessionellen Auseinandersetzung, im vom dreißigjährigen Krieg gebeutelten Deutschland, ankamen? Wie reagierten die Protestanten auf diese ästhetische Offensive?

Mittwoch, 23. Oktober 2019

Inszenierter Triumph. Das Stadtbild des barocken Rom

Prof. Dr. Peter Stephan, Potsdam

Mittwoch 13. November 2019

Jenseits von Rom. Barock nördlich der Alpen

Dr. Meinrad v. Engelberg, Darmstadt

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Einführungen zur Bildkunst

Kunstbegegnungen

Mittelalterliche Bildwerke aus dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt

In Kooperation mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt

In der neuen Reihe „Kunstbegegnungen“ werden Werke mit christlichen Bildthemen vorgestellt, die in ihrer Fülle und Vielfalt nicht mehr allgemein bekannt sind. Es gilt nicht nur, gemeinsam mit den Hinweisen des Experten das Bildthema zu erkennen, sondern auch Merkmale und Veränderungen eines Bildthemas herauszulesen. Im Vergleich mit schriftlichen Quellen wie biblischen Texten oder Legenden stellt sich die Frage nach der Aussage und dem Verhältnis von Bild

und Texten. Es werden auch die Hintergründe und Besonderheiten der vorgestellten mittelalterlichen Werke erklärt. Abschließend folgt eine Einordnung des Bildwerkes: Dabei werden je nach Werk besondere kunsthistorische Themenbereiche wie Bearbeitungstraditionen, Provenienzforschung und Rekonstruktion oder auch unterschiedliche Ansätze von Interpretationen der Kunstwissenschaft in einem Kurzvortrag präsentiert. Die Reihe bietet Gelegenheit zur Einführung in kunstgeschichtliche Themengebiete und möchte im Sehen und Beobachten schulen sowie die Beobachtungen und Fragen im Gespräch aufnehmen.

Dienstag, 29. Oktober 2019

**Kunstbegegnung mit den Magdeburger Elfenbeintafeln
(10. Jahrhundert)**

Dr. Thomas Foerster, Darmstadt

Dienstag, 19. November 2019

Kunstbegegnung mit dem Ortenberger Altar (um 1420)

Dr. Thomas Foerster, Darmstadt

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Ergänzt wird diese Reihe durch einen Abendvortrag zum Weihnachtsbild nach der Vision der Hl. Birgitta von Schweden, vgl. S. 43, sowie einen Studiennachmittag im Darmstädter Landesmuseum, vgl. S. 16.

Jüdische Perspektiven



In Kooperation mit der Gesellschaft für
Christlich-jüdische Zusammenarbeit, Mainz e.V.

In den Vorträgen der Reihe, die fortgesetzt wird, sollen Persönlichkeiten des jüdischen Lebens in unserer Region und darüber hinaus, aus den jüdischen Gemeinden, der Wissenschaft, der Politik und Wirtschaft mit ganz unterschiedlichen Themen und Perspektiven zu Wort kommen und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Gespräch aufnehmen.

Mittwoch, 6. November 2019

Die Bindung Isaaks (Gen 22) in jüdischer Auslegung und im jüdischen Denken

Prof. Dr. Isaac Kalimi, Mainz

Montag, 27. Januar 2020

Wie Fremde Fremde sehen. Selbstverortung jüdischer Identität im literarischen Text des 19. und 20. Jahrhunderts

PD Dr. Peter Waldmann, Mainz/Halle

Mittwoch 25. Juni 2020

Auf dem Weg zu einer Partnerschaft: jüdische Perspektiven zum Christentum

Rabbiner Jehoschua Ahrens, Darmstadt

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Musikgespräche mit Klangbeispielen **Hören und Verstehen**

Die Reihe der Musikgespräche lädt dazu ein, an vier Abenden jeweils ein prominentes Werk der klassischen Musik näher kennenzulernen. Die einzigen hierzu mitzubringenden Voraussetzungen sind Offenheit und Neugier für das, was aus der Musik selbst herauspricht. „Urteile nicht nach dem ersten Mal hören über eine Komposition; was dir im ersten Augenblick gefällt, ist nicht immer das Beste“, warnte schon Robert Schumann in seinen „Musikalischen Haus- und Lebensregeln“. Vor allem gilt auch das Umgekehrte: Was bei einem ersten, oft noch flüchtigen Eindruck wenig anspricht – aus welchen Gründen auch immer –, ist deshalb noch längst keine schlechte oder langweilige Musik. Manchmal muss man sich einfach mehr Zeit lassen und sich intensiver mit einem Werk beschäftigen, bis man anfängt, es besser zu verstehen und zu mögen. Im gemeinsamen Hören und Nachbesprechen sowie mittels einiger Erläuterungen des Referenten vom Klavier aus wird der musikalische Ablauf in für den musikalischen Laien verständlicher Weise verdeutlicht. Vorkenntnisse und Hintergrundwissen sind hierzu nicht erforderlich.

Montag, 18. November 2019

„... der Ordnung und dem Zwang zuwider“ – Musikalische Fantasien von Bach, Mozart und Schumann

Montag, 20. Januar 2020

Romantik im Lied

Montag, 16. März 2020

Humor in der Musik

Montag, 25. Mai 2020

Musik und Programm – Alban Bergs „Lyrische Suite“ für Streichquartett (1925)

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Stephan Münch, Mainz

Beachten Sie auch den Liederabend am 3. Februar 2020, 19.30 Uhr, S. 65.

Kunsthistorische Vortragsreihe

**Flandern und die Niederlande zwischen Gotik und Barock.
Zu Kunst und Geschichte**

In den Ebenen der Mündungen von Schelde und Rhein, zwischen Nordseeküste und Hinterland entstehen durch Handel und Seefahrt die reichen Städte Brügge, Gent, Antwerpen und Brüssel. Der lockere Verband von nördlichen und südlichen Provinzen wird unter Kaiser Karl V. zu den „Niedereren Landen“ vereinigt und Teil des burgundisch-habsburgischen Reichs. Im 16. Jahrhundert entlädt sich die Spannung zwischen dem reformierten Staatenbund im Norden unter Wilhelm von Oranien und den katholischen Provinzen unter der Herrschaft Philipps II. in Glaubenskriegen. Nach dem Einfluss der französischen Gotik beeindruckten in der Kirchenkunst die Altarbilder von den Altniederländern bis hin zur Werkstatt von Peter Paul Rubens (1577-1640) mit künstlerischen Höchstleistungen. Auch die Goldschmiedekunst oder prächtige Bildteppiche werden vorgestellt. Im 17. Jahrhundert blüht die Kunst in den nördlichen Niederlanden in den Bürgerstädten auf. Allen voran die Kaufleute bestellten Porträts, Stillleben oder Seestücke.

Im Rembrandtjahr 2019 wird das Werk des weltbekannten Künstlers erneut gewürdigt. Viele weitere Künstler wie Frans Hals, Jacob van Ruisdael oder Jan Vermeer prägten das goldene Jahrhundert der Malerei.

Mittwoch, 22. Januar 2020

Kunstreiches Flandern im Mittelalter

Mittwoch, 12. Februar 2020

Die habsburgischen Niederlande

Mittwoch, 19. Februar 2020

Das Goldene Jahrhundert

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden

Wege in die Welt der Antike

Glücksverheißungen

Als die griechischen Stadtstaaten im 4. Jh. v. Chr. in das Königreich der Makedonen integriert wurden, verloren die Menschen ihren Mittel- und Bezugspunkt, die Polis als den Ort, an dem sie etwas galten, den sie politisch mitgestalten konnten. Die Olympischen Götter waren zwar noch präsent – die Polis war zugleich eine Kultgemeinschaft –, aber sie hatten ihre Bedeutung weitgehend eingebüßt. In dieser Zeit entstanden philosophische Schulen, die die Sinnkrise überwinden und den Menschen den Weg zu einem glücklichen, gelingenden Leben weisen sollten. Zu ihnen gehörten die Kyniker, deren prominentester Vertreter Diogenes war, ein antiker Minimalist, und die Skepsis, die gegenüber den letztlich unbeantwortbaren metaphysischen Fra-

gen die Aufmerksamkeit auf das Alltagsleben richtete. Mysterienkulte, allen voran die von Eleusis und Samothrake, waren spätestens seit dem 5. Jh. v. Chr. in der ganzen griechischen Welt bekannt. Seit dem 1. Jh. v. Chr. gewannen sie durch Glücksverheißungen weite Verbreitung im gesamten Imperium Romanum und zahllose Konkurrenz durch die Mysterien der Isis, des Attis, des Mithras, des Sabazios u.v.m. Doch worin bestand das verheißene Glück? In einer Welt vielfältiger religiöser Angebote konnten Christen sich mit einem Glauben durchsetzen, der keinen Bezug zur Polis hatte und der sogar verheißt, alle Grenzen von Geschlecht und Herkunft zu überwinden. Sie gaben vielfältige Antworten auf die Fragen ihrer Zeitgenossen, die einer wachsenden Zahl von Menschen überzeugend erschienen. Nach den Gründen dafür fragt der letzte Vortrag.

Mittwoch, 29. Januar 2020

Das Glück in der Tonne: Diogenes, der Kyniker

OstD i.R. Dr. h.c. Kurt Roeske, Mainz

Mittwoch, 11. März 2020

Skepsis als ein Weg zum inneren Frieden

OstD i.R. Dr. h.c. Kurt Roeske, Mainz

Mittwoch, 1. April 2020

Die Glücksverheißungen der Mysterien

Prof. Dr. Jürgen Blänsdorf, Mainz

Mittwoch, 22. April 2020

Die Glaubensvorstellungen der frühen Christen

Prof. Dr. Hartmut Leppin, Frankfurt/Main

Beginn: jeweils 19.00 Uhr



Historische Vortragsreihe **Mainz und Frankfurt im Mittelalter.** **Konkurrenzen, Wechselbeziehungen, Symbiosen**

In Kooperation mit dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz, Studium Generale der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Museum Frankfurt und Stadthistorisches Museum Mainz

Weltstädtisch präsentiert man sich gerne in Frankfurt am Main, der Stadt der Börse, der Messen und der Banken: „Mainhattan“, wie manche sagen. Eher Bodenständiges zählt in der Landeshauptstadt Mainz: Bischofssitz, Fastnachtshochburg und Stadt der Medien. Galt Mainz im Hochmittelalter noch als europäische Metropole, Metropolis Germaniae, wurde sie bis zur Zeit des Johannes Gutenberg zu einer mittelgroßen kurfürstlichen Residenzstadt. Frankfurt entwickelte sich hingegen von der Königspfalz zur Reichs- und Messestadt sowie zur Krönungsstadt der römisch-deutschen Könige und Kaiser.

Die interdisziplinär ausgerichtete Vortragsreihe des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz (IGL) beleuchtet die unterschiedliche Entwicklung beider Städte im Mittelalter. In vergleichender Perspektive geht es dabei auch um zahlreiche Aspekte der Symbiose, der Wechselbeziehungen und Verflechtungen zwischen beiden Städten. Damit werden Phänomene behandelt, die auch für aktuelle Diskussionen um raumordnende und identitätsbildende Prozesse in der fragmentierten Region an Rhein und Main von Interesse sein können.

Montag, 20. April 2020

**Erzbischöfliches Mainz und königliches Frankfurt:
zwei mittelalterliche Nachbarstädte**

Prof. Dr. Ernst Dieter Hehl, Mainz

Dienstag, 5. Mai 2020

Jüdische Gemeinden in Mainz und Frankfurt

Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Mainz

Montag, 11. Mai 2020

Patrizierfamilien in Mainz und Frankfurt

Dr. Heidrun Ochs, Mainz

Dienstag, 26. Mai 2020

**Die Wirtschaftsstandorte Mainz und Frankfurt
im Mittelalter**

Prof. Dr. Michael Matheus, Mainz

Dienstag, 9. Juni 2020

Die Kunstzentren Mainz und Frankfurt im Mittelalter

Prof. Dr. Matthias Müller, Mainz

Dienstag, 16. Juni 2020

**Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Familiennamen
in Mainz und Frankfurt**

Dr. Rudolf Steffens, Mainz

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Geistliche Reihe

**Gestaltet euch um,
erneuert euer Denken (Röm 12,2)
Der Christ als geistlicher Mensch**

Spiritualität meint nicht einfachhin Frömmigkeit oder Glaubensleben, sondern Ergriffenheit durch den Heiligen Geist und in einer aktiven, subjektiven Deutung ein intensives Ergreifen des Lebens auf Vergeistlichung hin.

Donnerstag, 7. Mai 2020

Pfr. P. Dr. Johannes Bunnenberg OP, Mainz

Mittwoch, 13. Mai 2020

P. Johannes H. Zabel OP, Worms

Montag, 15. Juni 2020

P. Prior Ralf Sagner OP, Worms

Beginn: jeweils um 18.30 Uhr mit der Eucharistiefeier in der Bernhardkapelle, anschließend geistlicher Vortrag

Bibel lesen

Hat uns das „Buch der Bücher“ heute noch etwas zu sagen? Wie in einem Menschheitsgedächtnis sind darin Fragen und Antwortversuche aus Jahrtausenden gespeichert. Die Bibel ist zugleich die Heilige Schrift des Christentums. Ist Gottes Stimme im Menschenwort der Bibel zu vernehmen? Sie sind eingeladen zu einer persönlichen Bibellektüre, die im gemeinsamen Austausch den biblischen Text erschließen soll, seinen ursprünglichen Sinn und was er heute für uns bedeutet. Im vergangenen Programmjahr haben wir größere Teile des Buches Genesis gelesen. Wir setzen die Lektüre im kommenden mit dem Exodos-Buch fort, ohne Eile, in dem Tempo, das sich aus dem Gespräch ergibt. Jede und jeder bringt mit, was sie und ihn beschäftigt. Soweit sinnvoll und notwendig fließen bibelwissenschaftliche Informationen ein.

Begleitung: Prof. Dr. Ralf Rothenbusch, Mainz

Die ersten Termine:

11. und 25. September 2019

16. und 30. Oktober 2019

4. und 18. Dezember 2019

Beginn: jeweils mittwochs um 16.00 Uhr.

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Webseite:
www.ebh-mainz.de.

Religionsphilosophische Lektüre
Biblische Gestalten im Blick der Philosophie

Wenn man die Namen von Abraham, Isaak, Hiob, Jesus oder Paulus hört, kommt einem wohl als letztes die Philosophie in den Sinn. Aber diese biblischen Gestalten sind bis in die Gegenwart hinein Gegenstand philosophischer Reflexion. Dabei kommt es oft zu interessanten neuen Perspektiven und aufschlussreichen Einsichten, auch zu ungewohnten und gelegentlich gewöhnungsbedürftigen philosophischen Kommentaren. In dem Lektürekurs sollen Auszüge aus philosophischen Texten der Neuzeit und Moderne zu biblischen Gestalten gelesen und deren philosophische und auch religiöse Relevanz diskutiert werden.

Prof. Dr. Oliver Wiertz, Frankfurt/Sankt Georgen

Termine:

16. Januar 2020

30. Januar 2020

6. Februar 2020

Beginn: jeweils donnerstags um 16.00 Uhr

Philosophische Lektüre

Henri Bergson: Das Lachen (Le rire)

Das Lachen ist wie das Weinen ein tief menschlicher Ausdruck seiner Gefühlslage. Doch was bedeutet es, das Lachen? Was steckt hinter dem Lächerlichen? Was haben die Grimasse eines Clowns, ein Wortspiel, eine Verwechslung in einem Schwank, in geistvoller Lustspielszene miteinander gemein?

Henri Bergson veröffentlichte im Februar und März 1899 in der „Revue de Paris“ drei Aufsätze über das Lachen. In ihnen wollte er die wichtigsten Kategorien der Komik bestimmen. In seinem elegant geschriebenen Essay entwickelt Henri Bergson eine Theorie des Komischen als soziales Verhältnis und konzentriert sich dabei auf das Auslachen. Warum erscheint uns etwas lächerlich? Das Lachen behandelt die Frage, um die Bergsons gesamtes Werk kreist: Wie das Lebendige, das Werden angemessen beschrieben werden kann, ohne sich gänzlich der klassischen philosophischen Begrifflichkeit zu bedienen.

Termine:

17. Februar 2020

9. März 2020

23. März 2020

Beginn: jeweils montags um 17.00 Uhr

Dr. Matthias Vollet, Mainz

Bitte beachten Sie den Vortrag S. 52.

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Philosophisch-Theologisches Terzett

Unsere Buchempfehlungen

Das Philosophisch-Theologische Terzett ist mittlerweile zu einer beliebten Traditionsveranstaltung geworden, die seit mehr als 25 Jahren unser Jahresprogramm bereichert. Besonders Kardinal Lehmann lag diese Veranstaltung am Herzen.

In diesem Jahr lädt die Akademie wieder zur Vorstellung ausgewählter Neupublikationen ein. Das Terzett ist vollkommen aufeinander abgestimmt: Weihbischof Dr. Bentz, der die Staffel von Kardinal Lehmann übernommen hat, Albert Raffelt, herausragender Theologe und Herausgeber der „Sämtlichen Werke“ von Karl Rahner, sowie der bekannte Theologe und Publizist Ulrich Ruh stellen wieder die Neuerscheinungen aus den Bereichen Theologie, Theologiegeschichte, Philosophie und Spiritualität vor. Es ist nicht leicht, in der literarischen Flut des Herbstes 2019 nach den wertvollsten Perlen zu fischen.

Unsere Referenten geben Empfehlungen zum Schmökern und Bücherkauf für die Advents- und Weihnachtszeit.

Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz,

Generalvikar des Bistums Mainz

Prof. Dr. Albert Raffelt, Freiburg

Prof. Dr. Ulrich Ruh, Freiburg



Montag, 28. Oktober 2019, 17.00 Uhr



Wie schreibe ich mein Testament?

In Kooperation mit der Erbschaftsinitiative der katholischen Hilfswerke (Adveniat, MISEREOR, Caritas international, Renovabis, missio und Kindermissionswerk „Die Sternsinger“)

Ob aufgrund einer bestimmten Lebenssituation oder einer vorgerückten Lebensphase – jeder Mensch kann sich irgendwann fragen: Was passiert mit meinem Eigentum nach meinem Tod? Was genau möchte ich? Wie kann ich mit einem klar formulierten letzten Willen Erbstreitigkeiten in meiner Familie vermeiden? Wie kann ich ein Anliegen, das mir schon ein Leben lang am Herzen liegt, über meine eigene Zeit hinaus bedenken?

Dr. Matthias Conradi, Notar sowie Fachanwalt für Erbrecht und für Steuerrecht aus Darmstadt, informiert rund um das Thema Testament und Erbschaft: Ausgehend von der gesetzlichen Erbfolge zeigt er, wann jemand eine Verfügung von Todes wegen (z.B. ein Testament) benötigt. Um hierbei spätere Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden, sind bestimmte Formen, Inhalte und Begrifflichkeiten zu beachten, auf die der Referent eingeht. Auch Pflichtteilsansprüche, die vorweggenommene Erbfolge sowie die Schenkung- und Erbschaftsteuer werden zur Sprache gebracht. Nach dem Vortrag steht der Referent für Rückfragen zur Verfügung.

Dr. Matthias Conradi, Darmstadt

Donnerstag, 21. November 2019, 19.00 Uhr
**Kuppel, Halbmond und Mihrab: Bauform, Funktionen und
Ausgestaltung von Moscheen**

In Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Europäische
Geschichte, Mainz und dem Yunus-Emre-Institut, Köln

Gehört auf jedes Moscheedach eine Mondsichel? Was ist die Funktion von Kuppeln in der Moschee? Ist der Mihrab in der Moschee dafür bestimmt, die Gebetsrichtung anzuzeigen? Die Architektur und Ausstattung von Moscheen haben sich seit dem frühen Islam (7. Jahrhundert) bis in die Gegenwart in vielfältiger Weise entwickelt. Von Birmingham bis Jakarta, von Dakar bis Taschkent zeigen sich regionale Eigenheiten, obwohl die Grundfunktionen der Moschee überall dieselben sind. Aber auch formal gibt es viele Merkmale, die weltweit kennzeichnend für Moscheen sind. Der Vortrag geht dem Verhältnis von Formen und Funktionen nach, wie es sich von frühislamischer Zeit bis heute entwickelt hat, und versucht die Faktoren zu bestimmen, die diese Entwicklung geprägt haben. Er legt dabei den Schwerpunkt auf drei Elemente, die als charakteristisch für den Moscheebau gelten: Die Kuppel, die Mondsichel und die Gebetsnische (mihrab).

Prof. Dr. Lorenz Korn, Bamberg

Abendlob im Advent mit Predigt 2019



**„Aus dem Baumstumpf Isai wächst ein Reis hervor“
(Jes 11,1)**

1. Dezember 2019, 17.00 Uhr,
Erster Adventssonntag
Domdekan Dr. Christoph Kohl, Speyer

8. Dezember 2019, 17.00 Uhr,
Zweiter Adventssonntag
Äbtissin Elisabeth Kralemann OSB,
Abtei Kloster Engelthal

Abendlob in der Österlichen Bußzeit mit Predigt

„Ein Segen sollst du sein“ (Gen 12,2)

1. März 2020, 17.00 Uhr
Erster Fastensonntag
Weihbischof Dr. Otto Georgens, Speyer

8. März 2020, 17.00 Uhr
Zweiter Fastensonntag
Äbtissin Dorothea Flandera OSB,
Abtei St. Hildegard Eibingen

Dienstag, 17. Dezember 2019, 19.00 Uhr

**Das Weihnachtsbild nach der Vision der
Hl. Birgitta von Schweden**

Bildkunst und Imagination im Wechselspiel

Die Weihnachtsvision der heiligen Birgitta von Schweden trug in den Jahrzehnten um 1400 entscheidend zu einem Wandel in der Darstellungsweise der Bilder zur Geburt Christi bei. Diese mystisch beeinflusste Motivgenese wird im Vortrag von den Inspirationsquellen Birgittas bis zur Etablierung einer neuen Ikonografie nachvollzogen und als Wechselspiel aus Tradition, Imagination und Verbildlichung analysiert.

Dr. Fabian Wolf, Frankfurt

Dienstag, 28. Januar 2020, 19.11 Uhr

„Meenzer Bube, Meenzer Mädchen...“

Gesprächsabend zur fünften Jahreszeit

Bei Weck, Worscht und Woi, gemeinsam mit jungen Gästen fragen wir: Wie steht es um den Nachwuchs in der Mainzer Fastnacht?

Natürlich ist wieder ein Blick in die Geschichte der Fastnacht dabei. Bereits früh bemühen sich Garden und Vereine um die Einbindung der Kinder ihrer Mitglieder. Die sog. Kadettenkorps, zwischen 3 und 14 Jahren, haben eigene Veranstaltungen, nehmen an den Umzügen und bei der Eröffnung von Sitzungen als Eskorte teil. Dort finden sich Talente für die Musikzüge, das Kinderballett oder die Majorettenkorps, betreut von engagierten Gardisten und Gardistinnen.

Seit 1957 gehört der Jugendmaskenzug zur Mainzer Fastnacht, traditionell am Fastnachtsamstag. Auch seit der Verlegung 2019 wird der Umzug erfolgreich durchgeführt mit vielen teilnehmenden Gruppen aus Schulen, Kindertagesstätten und Initiativen in fantasievollen Kostümen. Eine feste Größe bildet auch die Veranstaltung der Mainzer Kleppergarde „Jugend in die Bütt“, die seit über 50 Jahren stattfindet und bis 2001 auch im Fernsehen übertragen wurde. An diesem Abend stellen wir einige künftige Fastnachtsstars vor, die ihre Meinung zur Fastnacht für Kinder und Jugendliche vertreten!

Eine Frage bleibt: Wie jung muss die Mainzer Fastnacht sein? Mit Kennern der Szene fragen wir nach Generationen in der Fastnacht. Gibt es „die jungen Wilden“ in der Fastnacht überhaupt oder sind Büttreden immer Traditionalisten? Mit Gesprächen und Kostproben aus Büttreden ist für gute Unterhaltung gesorgt!

Unsere Gäste sind:

Peter Krawietz, Vizepräsident BDK

Cathrin Tronser, Sitzungspräsidentin GdP

Manuela Weber, Kleppergarde

Erhard Grom, Mainz

Sebastian Grom, Mainz

sowie junge Überraschungsgäste!



**Sozialethischer
Akzent**

Impulsvortrag und Podiumsdiskussion

Montag, 10. Februar 2020, 18.00 Uhr

Angst, Erwartung, Euphorie:

Wie informieren wir über Künstliche Intelligenz?

In Kooperation mit der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte e.V., Studium Generale der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Rahmen des Projekts „Arbeit der Entscheidung angesichts Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz“ (EDIKINT). Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Kaum ein Thema polarisiert derzeit so stark wie die sog. Künstliche Intelligenz. In der öffentlichen Diskussion treffen Angstszenerarien einer von menschlicher Kontrolle entkoppelten Superintelligenz auf die Apotheose von Künstlicher Intelligenz als Universallösung gesellschaftlicher und technischer Herausforderungen. Daneben entsteht als Ergebnis mannigfaltiger Forschungsaktivitäten unterschiedlicher Disziplinen eine große Sammlung wissenschaftlicher Berichte und deren wissenschaftsjournalistischer Verwertung.

Prof. Dr. Klaus-Uwe Gollner, Trier

Dr. Manuela Lenzen, Bielefeld

Dr. Janina Loh, Wien

Dr. Gottfried Schwitzgebel, Kues

Prof. Dr. Katharina A. Zweig, Kaiserslautern

u.a.



Karl Rahner (1904 -1984)



Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Freitag, 28. Februar 2020, 19.00 Uhr, Worms
Die romanische Tierskulptur am Wormser Dom
Zu Deutung und Bedeutung

Die romanische Tierskulptur am Wormser Dom reicht von einfachen Köpfen bis zur Gruppierung von Tier und Mensch. Um die für uns heute rätselhaft erscheinenden Skulpturen zu deuten, muss man sich in das Denken der mittelalterlichen Christen zurückversetzen. Dabei helfen mittelalterliche Bibelübersetzungen, Bibelexegesen und Bestiarien aus dem Mittelalter. Doch manche Bedeutung wird weiterhin für den heutigen Betrachter verborgen bleiben.

Dr. Wilfried E. Keil, Heidelberg

Veranstaltungsort: Haus am Dom
Domplatz 3, 67547 Worms

Vortrag zum Weltfrauentag

Dienstag, 10. März 2020, 19.00 Uhr

Das Buch Rut

Frauengeschichten in der Bibel

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich ...“ (Rut 1,16)

Aus Anlass des Internationalen Frauentages spricht die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin Dr. Petra Urban über das Buch Rut. Einfühlsam interpretierend zeigt sie auf, dass die biblische Erzählung, die bis in den Titel hinein Weiblichkeit thematisiert, eine hoch spannende Geschichte über Frauen ist, die mutig und entschlossen – in unmittelbarem Widerstand gegen die Regeln der Männergesellschaft – Konfliktsituationen meistern. Und die auf diese Weise eine entscheidende Rolle für die Zukunft Isra-

els spielen. Es sind Frauen, die hautnah spüren, was es heißt, unbehaust und unversorgt zu sein. Die trotz schwerster Schicksalsschläge – Hungersnot, Flucht, Verlassenheit und dem Tod ihrer Ehemänner – das nicht verlieren, was sie stark macht und antreibt: Die Kraft zu glauben und die Kraft zu lieben. Ein starkes Stück Text über Mut und Gottvertrauen, wie Petra Urban zeigt, das die Lektüre unbedingt lohnt.

Dr. Petra Urban, Bingen

Impulsvortrag und Gespräch

„Männlich und weiblich schuf er sie“ (Gen 1,27)

Die Würde der Frau in der Kirche

Wege
in der Krise

In diesem Jahr zeigt das erstaunliche Echo, das die Initiative „Maria 2.0“ findet, wie drängend die Frage nach der Stellung, der Rolle, ja, auch nach der Würde der Frauen in der Kirche geworden ist. Der Ständige Rat der Bischofskonferenz hat das Thema „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ als vierten Bereich des Synodalen Wegs neben dem Umgang mit Macht in der Kirche, der Zukunft der priesterlichen Lebensform und der Weiterentwicklung der kirchlichen Sexualmoral nachnominiert. Es ist ein zentrales Thema in der gegenwärtigen Krise der Kirche. Und es geht dabei nicht nur um Fragen der kirchlichen Struktur. Was bedeuten die volle theologische Anerkennung und die gesellschaftliche Gleichberechtigung der Frau für die kirchliche Praxis? In der theologischen Reflexion und im engagierten Gespräch soll dieses Thema aufgegriffen werden.

Prof. Dr. Margit Eckholt, Osnabrück
u.a.

Der Termin wird bekannt gegeben.

Mittwoch, 18. März 2020, 19.00 Uhr

„Nur ein Glaskünstler bin ich nie gewesen...“

Aspekte zur Kunst Johannes Schreiters

zum 90. Geburtstag des Künstlers

In Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dem Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Mainz und Derix Glasstudios, Taunusstein

Der international bekannte Glaskünstler und Maler Prof. Dr. h.c. Johannes Schreiter, geboren 1930, genießt hohes Ansehen sowohl durch sein Kunstschaffen wie auch durch seine Kunstförderung, vor allem im Bereich der Glasmalerei. Sowohl durch sein großes Werk wie auch durch seine jahrzehntelange Lehrtätigkeit u.a. als Direktor des Städel Instituts in Frankfurt hat er der Glasmalerei national wie international zu neuer Aufmerksamkeit verholfen. Seine vielfältigen Initiativen haben viele Künstler und Künstlerinnen beeinflusst und zu künstlerischem Schaffen angeregt.

An diesem Abend sollen Leben und Werk dieser großen Künstlerpersönlichkeit gewürdigt werden. Schreiters Oeuvre umfasst eine Vielzahl von Glasarbeiten in Sakral- und Profanbauten, so auch in Mainz: Die großen Domfenster (2007), das Sühnefenster im Dom- und Diözesanmuseum (2003) und der Zyklus in der evangelischen Kirche Gonsenheim (2002) zählen zu den hervorragenden Werken des Künstlers, der seit über 50 Jahren in Langen lebt.

In Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Firma Derix in Taunusstein wurden viele Entwürfe des Künstlers umgesetzt, so auch die Mainzer Arbeiten. Darüber hinaus wurden dort durch die künstlerischen Anregungen und Ansprüche des

Künstlers in kongenialer Weise neue Gestaltungstechniken der Glasmalerei entwickelt, die neue Ausdrucksformen ermöglichen.

Prof. Dr. Matthias Müller, Mainz
Gunther Sehring, Langen

Donnerstag, 19. März 2020, 19.00 Uhr
Vererben ohne Streit



In Kooperation mit der Erwachsenenseelsorge im Bistum Mainz

Vererben führt immer wieder zu Auseinandersetzungen: Familien überwerfen sich und leben sogar jahrzehntelang im Streit. Studien zufolge endet jeder fünfte bis sechste Erbfall vor Gericht. Für Erblasser ist es nicht einfach, eine gerechte Regelung zu finden, die für einen nachhaltigen Frieden in den Familien sorgt. Eine einfache Erbgestaltung wird erschwert: durch neue Familienkonstellationen nach Trennung und Scheidung, Brüche in Lebensbiographien, Schicksalsschläge, langjährige Betreuungs- und Pflegeerfahrungen, Kontaktabbrüche sowie Familienzerwürfnisse und internationale Familienbezüge. Die Veranstaltung mit dem Unternehmensberater, Coach und Buchautor H. A. Jonas soll dazu ermutigen, das meist tabuisierte und komplexe Thema im jeweiligen Handlungsfeld sensibel aufzugreifen. Das notwendige Hintergrundwissen und Handwerkszeug dafür wird vermittelt.

Hubertus A. Jonas, Vilsbiburg

Donnerstag, 2. April 2020, 19.00 Uhr

Lachen in der Kunst des Mittelalters



In Kooperation mit dem Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Mainz

Hat Christus gelacht? Dieser aus dem Roman „Im Namen der Rose“ von Umberto Eco bekannte Frage wird im Lauf des Vortrages ebenso nachgegangen werden wie den sozialen und religiösen Grenzen des Lachens im Mittelalter. Anhand zahlreicher Bildbeispiele werden vom „teuflischen Gelächter“ bis hin zum „seligen Lächeln“ die wichtigsten Spielarten dieser urmenschlichen Emotionsäußerung in ihrem entwicklungsgeschichtlichen Kontext vorgestellt. Es erwartet Sie eine Begegnung mit zärtlich lächelnden Madonnen, grinssenden Teufeln sowie Christusdarstellungen, die geprägt sind von einem gemäßigt-huldvollen Lachen.

Dr. Winfried Wilhelmy, Mainz

Vgl. die Textlektüre: H. Bergson, „Das Lachen“ S. 38.

Dienstag, 7. April 2020, 19.00 Uhr

Messias, Gottes Sohn, Menschensohn – die tiefen Wurzeln der Christologie im Alten Testament

Das urchristliche Bekenntnis: „Jesus ist der Christus“ wurzelt in der Erwartung Israels, dass Gott einen neuen David als endgültigen Heils- und Friedenskönig bringen wird, der aller Not und Unterdrückung ein Ende bereitet. In der Überlieferung des Alten Testaments ist mit diesem Gesalbten Gottes anfanghaft die Vorstellung einer Gottessohnschaft verbunden. Jesus selbst hat anscheinend von sich als dem

Menschensohn gesprochen. Dieser Gestalt und ihrer Bedeutung am Ende der Geschichte begegnen wir im apokalyptischen Danielbuch. Auch das Geschick des leidenden Gottesknechts im Jesajabuch, der sein Leben hingibt, um die Sünden vieler zu tilgen, spielte für die Deutung und das Verständnis Jesu eine zentrale Rolle. Viele Sinnspuren der Bibel Israels wurden in der christlichen Verkündigung Jesu und im Neuen Testament miteinander verknüpft. Diesen Wurzeln der ältesten Christologie widmet sich der biblische Vortrag in der Karwoche.

Prof. Dr. Ralf Rothenbusch, Mainz

Donnerstag, 28. Mai 2020, 19.00 Uhr

Ein Tempel in der Moderne:

Le Corbusiers Wallfahrtskapelle von Ronchamp



In Kooperation mit Haus Burgund-Franche-Comté, Mainz

Als 1955 Le Corbusiers Alterswerk, die Wallfahrtskapelle von Ronchamp, eingeweiht wurde, war das Urteil der Architekturkritik geteilt. Während die einen die überraschende Hinwendung zu einer Formensprache voller Expressivität begrüßten, verharrten die anderen im Zustand ungläubiger Fassungslosigkeit. Mehr als 60 Jahre nach der Einweihung ist das außergewöhnliche Bauwerk zwar allgemein akzeptiert, doch wirklich begriffen – auch hinsichtlich der philosophisch-religiösen Vorstellungen Le Corbusiers – wurde es bis heute nur sehr rudimentär. Der Vortrag erläutert diesen und weitere Ansätze der heutigen Forschung.

Prof. Dr. Matthias Müller, Mainz

**Sozialethischer
Akzent**

Impulsvortrag und Gespräch

Mittwoch, 3. Juni 2020, 19.00 Uhr

Gespräch mit dem Bischof

„Der Ruf nach Sicherheit“

Bischof Dr. Peter Kohlgraf, Mainz

Holger Münch,

Präsident des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden

**Wege
in der Krise**

Samstag, 6. Juni 2020, 19.00 Uhr

Synodale Kirche sein

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Akademietagung
„Die Kirche(n) immer der Reform bedürftig“

Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees
der Deutschen Katholiken, Münster

Vgl. Akademietagung S. 21.

Dienstag, 23. Juni 2020, 19.00 Uhr

Das geistliche Werk

Zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Prof. Dr. Birger Petersen, Mainz

Vgl. Klavierabend S. 66.

Freitag, 1. November 2019, bis

Sonntag, 3. November 2019

Kunstreise nach Westfalen

Die Reise führt in die heimlichen „Hauptstädte“ Westfalens im Mittelalter: nach Soest und Münster. Beide Städte liegen am mittelalterlichen West-Ost Handelsweg, dem „Hellweg“ und haben ihren historischen Charakter in unterschiedlicher Weise bewahrt.

Soest gilt als eine der bedeutendsten binnenländischen Hansestädte, deren Reichtum und Bedeutung erst im späten Mittelalter abnahm. Inmitten des teils erhaltenen Mauerrings überragen die Kirchenbauten der westfälischen Romanik eine ansehnliche Fachwerkstadt. Die gotische „Wiesenkirche“ gilt als Höhepunkt gotischer Baukunst und Glasmalerei in Deutschland.

Münster war und ist als Bischofssitz privilegiert gegenüber Soest und geht auf die Gründung des heiligen Missionars und Bischofs Ludger Ende des 8. Jahrhunderts zurück. Um das Kloster (monasterium) entwickelt sich eine reiche Kaufmannsstadt. Zwei Zentren bestimmen die Stadtentwicklung: das Gebiet um die Domburg und den spätromanischen Paulusdom und das um den bürgerlich geprägten Prinzipalmarkt, zusammen mit Rathaus und Lambertikirche. Die Baudenkmäler Münsters erinnern an wichtige Epochen der Stadtgeschichte, wie das sog „Täuferreich“ 1533/34 oder an den „Westfälischen Frieden“, ausgehandelt 1643-48. Trotz einer fast vollständigen Kriegszerstörung und dank einem behutsamen Wiederaufbau gilt Münster als Metropole Westfalens. Kultur und Gastlichkeit sind in Münsters Zentrum vielfältig zu entdecken.

Dr. Felicitas Janson, Mainz

Orgel- und Kunststudienreise

Montag, 23. März 2020, bis

Freitag, 27. März 2020

„Von der Baar über den Hegau an den Bodensee“

Nachdem die Akademie des Bistums Mainz, Erbacher Hof, mit einer großen Gruppe Kunst- und Musikverständiger Oberschwaben begeistert bereiste, geht es in der nächsten Fahrt von der Baar über den Hegau an den Bodensee. Auf der Hinfahrt werden wir noch den Schwarzwald streifen, um in Bräunlingen die Stadtkirche aus dem 19. Jahrhundert zu besichtigen. In der Peter-Thumb-Kirche in Hilzingen, die vielen als kleine Schwester der Birnau und als schönste Dorfkirche im Südwesten gilt, hören wir die berühmte Barockorgel. Außerdem werden wir die Kirchen auf der Reichenau besuchen sowie das Münster und die Dreifaltigkeitskirche in Konstanz, aber auch die Seelandschaft als Kulturlandschaft erleben. Ein Abstecher in die Bibliothek nach St. Gallen wird ein besonderer Höhepunkt der Reise sein, zu der wir Sie herzlich einladen.

Voranmeldungen werden heute schon entgegengenommen.

Prof. Marc Baumann, Straßburg

Prof. Dr. Hans-Otto Mühleisen, St. Peter

Prof. Dr. Peter Reifenberg, Mainz



Studienreise nach Naumburg und Halle

Mittwoch, 17. Juni 2020, bis

Sonntag, 21. Juni 2020

Naumburg und Halle -

Residenzen des Mittelalters in Sachsen-Anhalt



In Kooperation mit Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz

Inmitten der landschaftlich reizvollen Weinbauregion Saale-Unstrut liegen die mittelalterlichen Residenzstädte Naumburg und Halle. Die Region weist eine ungewöhnlich hohe Dichte an mittelalterlichen Pfalzen, Burgen sowie Stifts- und Domkirchen auf und gehört zur Straße der Romanik in Mitteldeutschland. Herzstück der Region ist die Domstadt Naumburg mit den weltberühmten Stifterfiguren und dem Lettner des Naumburger Meisters, der auch in Mainz künstlerisch tätig war. Auch ein Besuch im Merseburger Dom, malerisch über der Saale gelegen, und in der Schatzkammer gleichen einer Zeitreise in die Zeit um 1000. Ein Highlight ist der Einblick in die germanische Götterwelt in den sog. „Merseburger Zaubersprüchen“.

Halle an der Saale, bekannt als Händelstadt, blickt auf eine 1200-jährige Geschichte zurück, reich geworden durch die seit dem Mittelalter bekannten Salzvorkommen und den Handel damit. Albrecht von Brandenburg, seit 1514 auch Erzbischof von Mainz, errichtete in Halle die Residenz Moritzburg von außerordentlichem Anspruch. Bis zu seiner Vertreibung 1541 und Flucht nach Mainz (1545 Tod in Aschaffenburg) wirkte er in Halle als Kunstmäzen.

Prof. Dr. Leonhard Helten, Halle

Dr. Felicitas Janson, Mainz

Dr. Holger Kunde, Naumburg

Matthias Ludwig, Naumburg

Vorankündigung:

Exkursion und Seminar, Meran/Südtirol

Sonntag, 6. September 2020, bis

Sonntag, 13. September 2020

„Gottheit tief verborgen ...“

Eine Einführung in die christlichen Heilsgeheimnisse

Welche Antworten gibt das Christentum auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, auf die Frage nach der Vollendung und dem Heil-Sein der ganz persönlichen Existenz des Christen? Welche Antworten geben uns das Alte und das Neue Testament, also die christliche Offenbarung?

Angesichts der immer wieder neu aufbrechenden Sehnsucht des unruhigen Herzens in uns nach dem gelingenden Leben, brennt nicht nur die Sinnfrage in uns, sondern die alles entscheidende Frage, ob Gott überhaupt ist und ob er für uns da ist.

Bereits im Staunen, im Fragen und im Erkennen scheint Gott als letzter Grund unserer Hoffnung verborgen zu sein.

In Wort und Tat Jesu Christi und damit in der kirchlichen Praxis der eucharistischen Präsenz tritt uns Gottes Antlitz entgegen. „Die Eucharistie ist die Verlängerung der Menschwerdung Jesu Christi“ (Hermann Kardinal Volk). Dies zu verstehen bedarf der Einübung und der Reflexion der christlichen Heilsgeheimnisse. Sie aufzuschließen gilt unser Bemühen in Meran. Die Kunst- und Kulturschätze Südtirols sollen das Bedachte auch konkret ansichtig werden lassen.

Prof. Dr. Roman Siebenrock, Innsbruck

Prof. Dr. Peter Reifenberg, Mainz

Im April 2021

Zu den Quellen: Jerusalem und die Überlieferung der Bibel

Es gibt keine andere Stadt, die so wie Jerusalem, die „heilige Stadt“, ein Zentrum dreier Weltreligionen ist. Hier im judäischen Bergland kristallisierte sich im Lauf einer tausendjährigen Geschichte die große Überlieferung Israels und der christlichen Gemeinde heraus, die auch für den Islam ein wesentlicher Referenzpunkt wurde.

Der Kultur- und Religionsgeschichte Jerusalems und der mit ihr unlösbar verbundenen Überlieferung der Bibel widmet sich in authentischen Landschaften und an historischen Orten diese Studienreise. Ausflüge führen von hier aus auch in andere Regionen Israels und Judas sowie an zentrale Orte der christlichen Erinnerung.

Reisebegleitung:

Prof. Dr. Ralf Rothenbusch, Mainz

P. Dr. Martin Staszak OP, École biblique et archéologique française de Jérusalem



Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19.30 Uhr
Die Natur feiern – Fest der Religionen in der Laubhütte

Im Rahmen der Veranstaltung „Die Natur feiern - Religiöse Feste und Naturschutz“ spielen der arabische Musiker Albert Ballan aus Haifa und sein Trio „Al Carmel“ moderne und klassische arabische, israelische sowie klassische Musik auf den Instrumenten Darbuka (Bechertrommel), Daaf (Rahmentrommel), Kanoon (Zitter) und Violine zusammen mit der Klarinetistin Irith Gabriely, der „Queen of Klezmer“.

Irith Gabriely, Klarinette
Albert Ballan, Violine
Firaz Haddad, Zitter
Mery Haj, Trommel

Beachten Sie die Tagung am 17. und 18. Oktober 2019,
vgl. S. 7.



Freitag, 25. Oktober 2019, 19.00 Uhr
„Schmerz ist ein Meer zum Ertrinken“
Benefizkonzert zugunsten der Mainzer Palliativstiftung

Julius und Hyun-Jung Berger, Cello
Julia Weber, Lyrik & Prosa

Eintritt frei. Spenden zugunsten der Palliativstiftung erbeten.

Veranstaltungsort: Augustinerkirche, Mainz

Donnerstag, 14. November 2019, 19.00 Uhr

Und des Lebens Rätsel bleibt

Theodor Fontane zum 200. Geburtstag

Mit Rückblick auf die TV-Dokumentation zu seinem
100. Todestag

Dokumentation von Martina Mattick-Stiller vom 20.09.1998
im ZDF/3sat

Theodor Fontane (1819-1898) gilt als Chronist seiner Zeit und als literarischer Spiegel Preußens. Seine Werke bieten über den zeitgeschichtlichen Kolorit hinaus einen bestechend genauen Blick auf gesellschaftliche Zwänge und gesellschaftspolitischen Wandel.

„Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben. Und vor allem sollen wir den großen Zusammenhang der Dinge nie vergessen.“ Dieses Zitat aus dem „Stechlin“ zeigt das Anliegen Theodor Fontanes, für die Menschen der nächsten Jahrhunderte Werke mit andauernder Gültigkeit zu schreiben. Einblick in die große Bandbreite der Fontane-Feierlichkeiten zu geben und auf der anderen Seite das Besondere und Aktuelle an seinen Werken zu beleuchten, ist das Ziel der Dokumentation. Studenten, Literaturexperten bis hin zum Kritiker-Papst Marcel Reich-Ranicki kommen zu Wort. Ausschnitte aus Romanverfilmungen und Vertonungen seiner Gedichte runden das Bild über Theodor Fontane ab.

Martina Mattick, ZDF/3sat, Mainz

Jubiläumsveranstaltung

Dienstag, 3. Dezember 2019, 19.00 Uhr

25 Jahre Sprechstunde für wohnungslose Menschen

1994, also vor genau 25 Jahren, begann Prof. Trabert mit der medizinischen Versorgung von wohnungslosen Menschen im Thaddäusheim in Mainz. So entstand zunächst das „Mainzer Modell“. Die Arbeit des Mainzer Modells ist noch immer dringend notwendig, selbst heute im Jahre 2019.

Wir möchten deswegen an diesem Tag mit den Betroffenen, den Akteuren und Unterstützern unserer Arbeit zusammenkommen und dieser langen Zeit des Versorgens sozial benachteiligter Menschen gedenken. Wir hoffen, bei einem kleinen Imbiss miteinander ins Gespräch kommen zu können.

Begleitet wird die Veranstaltung von mehreren Musikerinnen und Musikern, die wir im Laufe unserer Arbeit mit dem Mainzer Modell kennengelernt haben.

Prof. Dr. Gerhard Trabert, Mainz/Wiesbaden

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 18.30 Uhr

„Tochter Zion, freue dich“

Was unsere Advents- und Weihnachtslieder erzählen.

Ein Abend zum Hören, Bedenken und Mitsingen

Keines unserer Feste ist klangvoller! Denn zur Weihnachtszeit werden die meisten und die schönsten Lieder gesungen, in der Familie und in den Gottesdiensten, in Konzertsälen und im „stillen Kämmerlein“. Nicht zuletzt die Weihnachtslieder aus allen Epochen machen das Christfest zum poe-

tisch-musikalischen Höhepunkt im Jahr. Für den fulminanten „Auftakt“ sorgt die Bibel. Der Evangelist Lukas erzählt, wie zu Betlehem Engel die himmlische Botschaft mitsamt der Friedensverheißung auf die Erde bringen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“

Prof. Dr. Meinrad Walter, Freiburg
Jörg Josef Schwab, Freiburg (Klavier)

Samstag, 7. Dezember 2019, 15.30 Uhr
Adventskonzert



In Kooperation mit dem Haus Burgund-Franche-Comté,
Mainz

Als Einstimmung in die Adventszeit begrüßen wir das Ensemble „Le Menou Plaisirs“ zu einem stimmungsvollen Konzert.

Evelyne Peudon, Geige und Cello
Joseph Recchia, Orgel
Margit Schmidlet, Sopran
Jean-François Schmidlet, Geige
Michel Reuter, Geige

Veranstaltungsort: St. Peter, Mainz
Petersstraße 3, 55116 Mainz

Freitag, 24. Januar 2020, 19.00 Uhr
Filmvorführung und Podiumsdiskussion

„Die Stille schreit“

Ein Film gegen das Vergessen

Ein Abend im Rahmen der „Mainzer Erinnerungswochen“ anlässlich des Erinnerungstages im deutschen Fußball, veranstaltet durch den integrativen Hobbyfußballclub FC Ente Bagdad und seinen Bündnispartner 1. FSV Mainz 05, in Kooperation mit dem Erbacher Hof, Akademie des Bistums Mainz.

Dokumentarfilm von Josef Pröll
unter Mitarbeit von Miriam Friedmann M.A.,
beide am Abend zugegen.
BRD 2019 | 74 Minuten | FSK: ab 12 Jahre

Die Geschichte des Films beginnt im Jahr 1862 und führt bis in die Gegenwart. Stellvertretend für viele jüdische Schicksale stehen die angesehenen Unternehmerfamilien Oberdorfer und Friedmann. Als Patrioten und erfolgreiche Geschäftsleute fühlen sie sich zunächst sicher vor den Nationalsozialisten, werden dann aber wegen ihrer jüdischen Herkunft Opfer der „Arisierung“.

Der Film schildert in ebenso sachlicher wie berührender Weise die gnadenlos systematische Entrechtung und Enteignung der Juden im Dritten Reich, wie deren rechtmäßig erworbener Besitz per Verwaltungsakt in die Hände der Stadtgesellschaft überging. Der Umgang mit diesem Unrecht bis in unsere Zeit lässt den Betrachter fassungslos zurück.

Miriam Friedmann M.A., Augsburg

Josef Pröll, Augsburg

Michael Bermeitinger, Allgemeine Zeitung, Mainz

Montag, 3. Februar 2020, 19.30 Uhr
Liederabend zur Reihe „Hören und Verstehen“

Sopranistin Sylva Bouchard-Beier, Mainz

Vgl. dazu die Reihe: Hören und Verstehen, S. 29.

Freitag, 20. März 2020, 19.00 Uhr, St. Stephan, Mainz
Konzert zum ersten Todestag von Wolfram Adolph

Am 20. März 2019 verstarb unser ehrenamtlicher Mitarbeiter im Bereich Musik, Musikwissenschaft, Konzertorganisation und Reisen, Dr. Wolfram Adolph. Er war Mitherausgeber und langjähriger Chefredakteur der Zeitschrift „Organ“, begabter Publizist und evangelischer Theologe.

Der Erbacher Hof möchte ihm mit diesem Konzert ein ehrendes Andenken bereiten.

Daniel Roth selbst schrieb zum Tode Wolfram Adolphs:

„La mort de Monsieur Wolfram Adolph a été pour moi un choc terrible, quelle tristesse! Un homme si remarquable! C'est mon bon ami Peter Reifenberg, qui me l'a présenté dans les années 1990; nous avons tout de suite sympathisé.

Monsieur Adolph a œuvré magnifiquement pour L'orgue avec ses excellentes productions de CDs, la revue „organ“ d'un très haut niveau! Son enthousiasme était communicatif! Il était un grand perfectionniste; mais il avait aussi un grand cœur, je me souviendrai toujours de lui!“

Prof. Daniel Roth, Titularorganist an St-Sulpice, Paris

Montag, 8. Juni 2019, 19.00 Uhr

Klavierabend

zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven

Wilhelm Ohmen, Mainz

Vgl. auch den Vortrag S. 54.

Donnerstag, 18. Juni 2020, 19.00 Uhr

Jazz-Abend

Prof. Sebastian Sternal, Klavier

Prof. Claudius Valk, Saxophon

Dienstag, 30. Juni 2020, 19.00 Uhr

Hofserenade

„Kein schöner Land in dieser Zeit“

Eine sommerliche Soirée mit weltlicher Chormusik

Domkammerchor

Domkapellmeister Prof. Karsten Storck, Mainz

Samstag, 16. November 2019, 19.00 Uhr

Konzert der Mainzer Virtuosi

Die Reihe wird fortgesetzt.

Freitag, 6. März 2020, 19.00 Uhr

Ausstellung von Studierenden der Kunsthochschule

In Kooperation mit der Kunsthochschule an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

Die Kunsthochschule an der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität zeigt eine Ausstellung von Studierenden verschiedener künstlerischer Klassen im Haus am Dom. Das 1828 als preußische Hauptwache errichtete Gebäude am Liebfrauenplatz, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch als erste Mainzer Kunsthalle diente, bietet mit seiner historischen Fassade sowie dem im Stil der 60-er Jahre veränderten Interieur zahlreiche Anknüpfungspunkte, sich mit dieser markanten Architektur an einem der belebtesten Orte der Stadt künstlerisch auseinanderzusetzen.

In Skulptur, Malerei/Grafik und Medienkunst entwickeln die Kunststudierenden orts- und raumbezogene Arbeiten, die sich nach innen und außen präsentieren werden.

Studierende der Kunsthochschule an der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Parastou Forouhar, Mainz

Dr. Justus Jonas, Mainz

Donnerstag, 2. Juli 2020, bis

Freitag, 31. Juli 2020

Uhrenaussstellung „Zeitgleich - Zeit und Kunst“

Schöpferische Menschen versuchten seit jeher, sich auf ihre Art mit der Zeit auseinanderzusetzen. So ist es kein Zufall, dass bedeutsame Abschnitte unserer Kulturgeschichte mit den Fortschritten der Zeitmessung und der Gestaltung von Uhren in engem Zusammenhang stehen.

Die Ausstellung zeigt antike Zeitmesser aus den vergangenen drei Jahrhunderten und schafft zugleich einen Raum für die Begegnung mit der modernen Kunst, welche die Abbildung der Zeit in unterschiedlichen Facetten interpretiert.

Sie ist zugleich international das erste Projekt, das die alte Zeitmessung mit dem avantgardistischen Schaffensprozess verbindet.

Dr. Dietmar Köster, Mainz

Claudia Kutzera, Wiesbaden

Seit 2003 findet an der Akademie des Bistums Mainz, Erbacher Hof, ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler statt, bei dem der Kardinal-Volk-Preis vergeben wird. Die Themen der vergangenen Jahre waren: Mein Leben! Gelenkte Fügung oder blinder Zufall? Was Naturwissenschaft und Religion über unser Leben sagen können (2017) und „Der echte Ring / vermutlich ging verloren“ (G.E. Lessing) – Zum spannungsreichen Verhältnis von Religion und Wahrheit (2018). Die Junge Akademie findet in Kooperation mit dem Projekt „Analytic Theology – Nature of God“ am Institut für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck, gefördert von der John Templeton Foundation, statt und war jeweils verbunden mit einer Summer School, 2018 in Mainz, 2019 in Salzburg. Auf diese Weise soll die geistige und auch kreative Auseinandersetzung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Themen v.a. aus dem philosophischen Bereich gefördert, und der Dialog zwischen Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft unterstützt werden. Weitere Informationen zur Ausschreibung des nächsten Wettbewerbs werden direkt an die Schulen und über die Homepage der Akademie mitgeteilt.

Daneben bieten wir auch in Kooperation mit der Zeitschrift „Religionsunterricht heute“ Fachtage für Lehrerinnen und Lehrer sowie Fort- und Weiterbildungen für Religionslehrerinnen und Religionslehrer an.

**Beachten Sie die Veranstaltungen am 23. April 2020,
Antisemitismus macht Schule. Gemeinsam widerstehen!
S. 17;
und am 20. Mai 2020,
Was ist Wahrheit? Annäherungen an ein schwieriges Thema,
S. 20.**

Juristenkreis

Geschlossener Kreis mit Bischof Dr. Peter Kohlgraf.

Es ergehen persönliche Einladungen.

Koordination: Prof. Dr. Peter Reifenberg

Forum Wirtschaft

In Kooperation mit der Pax-Bank, Mainz, und dem Referat „Kirche und Arbeitswelt“

Geschlossener Kreis mit Bischof Dr. Peter Kohlgraf.

Es ergehen persönliche Einladungen.

Koordination: Prof. Dr. Peter Reifenberg

Ärztekreis

Geschlossener Kreis mit Bischof Dr. Peter Kohlgraf.

Es ergehen persönliche Einladungen.

Koordination: Prof. Dr. Peter Reifenberg

Regionaltreffen Rhein-Main der Altcusanerinnen und Altcusaner

Koordination: Regionalsprecher der Region Rhein-Main Dr. Georg Horntrich, Katholische Akademie Rabanus Maurus, Frankfurt

Blondel-Forschungsinstitut der Akademie des Bistums Mainz
im Haus am Dom, Mainz

In Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Zentrum für
Blondelforschung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Weihbischof Prof. Dr. P. Henrici SJ, Brig

Prof. Dr. Simone D'Agostino, Rom

Prof. Dr. Stephan Grätzel, Mainz

Dr. Anton van Hooff, Aachen/Mainz

Prof. Dr. Albert Raffelt, Freiburg

Prof. Dr. Peter Reifenberg, Mainz

Adresse:

Liebfrauenplatz 8, 55116 Mainz, Tel. 06131/257-554

Ausgewählte Publikationen der letzten zehn Jahre:

Im Druck

Reifenberg, Peter (Hg.): „Die Tat“: L’Action und die Phänomenologie. Echter, Würzburg.

Reifenberg, Peter (Hg.): In die Hoffnung des Neuwerdens gehoben. Romano Guardini und Walter Dirks im Gespräch. Matthias Grünewald, Ostfildern 2019.

Rothenbusch, Ralf/Ruhstorfer, Karlheinz (Hgg.): Eingeben von Gott. Zur Inspiration der Bibel und ihrer Geltung heute. Quaestiones Disputatae 296. Herder, Freiburg 2019.

Erbacher Hof – Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz (Hg.): Oswald – Figur und Porträt. PPPP Service & Verlag, Gladenbach 2018.

Kohlgraf, Peter/Schäfer, Tobias/Janson, Felicitas (Hgg.): Der Dom zu Worms – Krone der Stadt. Festschrift zum 1000-jährigen Weihejubiläum des Doms. Schnell & Steiner, Regensburg 2018.

Orth, Stefan/Reifenberg, Peter (Hgg.): Hermeneutik der Anerkennung. Philosophische und Theologische Anknüpfungen an Paul Ricoeur. Alber, Freiburg 2018.

Wiesemann, Karl-Heinz/Reifenberg, Peter (Hgg.): In allem tritt Gott uns entgegen. Zum 50. Todestag von Romano Guardini. Matthias Grünewald, Ostfildern 2018.

Schuller, Florian (Hg.): Romano Guardini. Theologische Gebete. Mit einem Nachwort von Peter Reifenberg. Knecht, Frankfurt am Mainz 1948, ¹¹2018.

Baumann, Lutz/Ruffing, Margit/Kopper, Margit (Hgg.): Joachim Kopper. Sechs Vorträge. WBG Darmstadt, 2018.

GDKE Rheinland-Pfalz/Kath. Akademie des Bistums Mainz Erbacher Hof (Hgg.): Mainzer Barock – ein vergessenes Erbe? Zur Prägung und Ausprägung der barocken Kunst im Mainzer Raum. Schnell & Steiner, Regensburg 2017.

Reifenberg, Peter/Rothenbusch, Ralf (Hgg.): Mut – Gelassenheit – Weisheit. Impulse aus Philosophie und Theologie. Herder, Freiburg 2017.

Lehmann, Karl Kardinal/Dieckmann, Elisabeth (Hgg.): Blick zurück nach vorn. Das Zweite Vatikanum aus der Perspektive der multilateralen Ökumene. Herder, Freiburg 2016.

Fischer, Norbert/Sirovatka, Jakob (Hgg.): Vernunftreligion und Offenbarungsglaube. Zur Erörterung einer seit Kant verschärften Problematik. Herder, Freiburg 2015.

Reifenberg, Peter (Hg.): Thomas von Aquins Lehre vom Menschen. Echter, Würzburg 2015.

Reifenberg, Peter (Hg.): „Englisch und romantisch“. Die Henry-Jones-Orgel (1898). Erbacher Hof Mainz, 2015.

Fischer, Norbert (Hg.): ‚Gott‘ in der Dichtung Rainer Maria Rilkes. Meiner, Hamburg 2014.

Lehmann, Karl Kardinal/Rothenbusch, Ralf (Hgg.): Gottes Wort in Menschenwort – die eine Bibel als Fundament der Theologie. Quaestiones Disputatae 266. Herder, Freiburg 2014.

Gallé, Volker/Wolf, Klaus/Rothenbusch, Ralf (Hgg.): Das Wormser Passionsspiel. Versuch, die großen Bilder zu lesen. Worms Verlag, Worms 2013.

Lehmann, Karl Kardinal/Reifenberg, Peter (Hgg.): Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler – der unmodern Moderne. Herder, Freiburg 2013.

Schaarwächter, Jürgen (Hg.), Konfession – Werk – Interpretation. Reger-Studien 9. Perspektiven der Orgelmusik Max Regers. Kongressbericht Mainz 2012. Schriftenreihe des Max-Reger-Institutes Karlsruhe, Band XXIII. Carus, Stuttgart 2013.

Henrici, Peter: Philosophie aus Glaubenserfahrung. Studien zum Frühwerk Maurice Blondels. Alber, Freiburg 2012.

Lehmann, Karl Kardinal (Hg.): Dominus Fortitudo. Bischof Albert Stohr (1890-1961). Echter, Würzburg 2012.

Reifenberg, Peter (Hg.): Mut zur offenen Philosophie. Ein Neubedenken der Philosophie der Tat. Maurice Blondel (1861-1949) zum 150. Geburtstag. Echter, Würzburg 2012.

Raffelt, Albert/Reifenberg, Peter (Hgg.): Universalgenie Blaise Pascal. Eine Einführung in sein Denken. Echter, Würzburg 2011.

Reifenberg, Peter (Hg.): Walter Seidel zum Gedächtnis (1926-2010). Bildstationen im Erbacher Hof (2). Universitätsdruckerei H. Schmidt, Mainz 2011.

Bohrer, Clemens/Schwarz-Boenneke, Bernadette (Hgg.): Identität und virtuelle Beziehungen im Computerspiel. Kopaed, München 2010.

Janson, Felicitas/Nichtweiß, Barbara (Hgg.): Basilica nova Moguntia. 1000 Jahre Willigis-Dom St. Martin in Mainz. Beiträge zum Domjubiläum 2009. Mainz 2010.

Kappel, Kai/Müller, Matthias/Janson, Felicitas (Hgg.): Moderne Kirchenbauten als Erinnerungsräume und Gedächtnisorte. Schnell und Steiner, Regensburg 2010.

Fischer, Norbert (Hg.): Augustinus. Spuren und Spiegelungen seines Denkens. Band I: Von den Anfängen bis zur Reformation. Band II: Von Descartes bis in die Gegenwart. Meiner, Hamburg 2009.

Hoping, Helmut/Schulz, Michael (Hgg.): Unheilvolles Erbe? Zur Theologie der Erbsünde. Quaestiones Disputatae 231. Herder, Freiburg 2009.

Orth, Stephan/Reifenberg, Peter (Hgg.): Poetik des Glaubens. Paul Ricœur und die Theologie. Alber, Freiburg 2009.

Reifenberg, Peter (Hg.): Einladung ins Heilige. Guardini neu gelesen. Mit Beiträgen von Walter Kasper, Karl Lehmann, Oskar Saier u. a. Echter, Würzburg 2009.

Materialhefte aktuell:

1/19 Müller, Philipp (Hg.): Bistümer im epochalen Umbruch.

1/16 Müller, Philipp/Lechtenböhrer, Silke (Hgg.):
Gemeinde – wohin?

1/11 Müller, Matthias/Janson, Felicitas (Hgg.): Liturgische Räume in der Moderne. Beiträge zur „L'Art Sacré“ und zur aktuellen Diskussion über zeitgenössische Kunst im Kirchenraum.

2/09 Leben mit Psychose. Annäherungen und Erfahrungen

1/09 Vom Leben mit dem Tod. Vorstellungen und Einstellungen zur Lebensgrenze

Die Reihe wird fortgesetzt.

Wichtiger Hinweis:

Ort, Zeitpunkt und Ablauf der Veranstaltungen können sich kurzfristig ändern. Wir bitten Sie daher, die aktuellen Veranstaltungsdaten dem Flyer, unserer Webseite (www.ebh-mainz.de) oder dem Newsletter der Akademie zu entnehmen.

Legende:

EBH	= Erbacher Hof	HaD	= Haus am Dom, Mainz
St.St	= St. Stephan, Mainz	AugK	= Augustinerkirche Mainz
Peter	= St. Peter, Mainz	HWo	= Haus am Dom, Worms
Dom	= Hoher Dom zu Mainz	DA	= Landesmuseum Darmstadt

Tag	Zeit	Ort	Kurztitel	Seite
September 2019				
Di 10.9.	19.00	EBH	Literarische Soirée I	24
Mi 11.9.	16.00	EBH	Bibel lesen	36
Fr 13.9.-	17.30	EBH	Aspekte einer Friedensethik	6
Sa 14.9.				
Mo 16.9.	11.00	EBH	Gesicht zeigen – Stimme erheben	6
Mi 25.9.	16.00	EBH	Bibel lesen	36
Oktober 2019				
Mi 16.10.	16.00	EBH	Bibel lesen	36
Mi 16.10.	19.00	EBH	Philosophisch-Theologisches Terzett	39
Do 17.10.-	14.00	EBH	Die Natur feiern –	7
Fr 18.10.			Religiöse Feste und Naturschutz	
Mi 23.10.	19.00	EBH	Die Baukunst des Barock I	25
Do 24.10.	14.00	HaD	Forum Biblische Archäologie: Der Tempel von Jerusalem	8
Fr 25.10.	19.00	AugK	Benefizkonzert Mainzer Palliativstiftung	60
Mo 28.10.	17.00	EBH	Wie schreibe ich mein Testament?	40
Di 29.10.	19.00	EBH	Kunstbegegnungen I	26
Mi 30.10.	16.00	EBH	Bibel lesen	36

Tag	Zeit	Ort	Kurztitel	Seite
November 2019				
Fr 1.11.-			Kunstreise nach Westfalen	55
So 3.11.				
Mi 6.11.	19.00	EBH	Jüdische Perspektiven I	28
Di 12.11.	19.00	EBH	Literarische Soirée II	24
Mi 13.11.	19.00	EBH	Die Baukunst des Barock II	25
Do 14.11.	19.00	EBH	Theodor Fontane zum 200. Geburtstag	61
Sa 16.11.	9.00	HaD	Barockkatholizismus	9
Mo 18.11.	19.00	HaD	Hören und Verstehen I	29
Di 19.11.	19.00	EBH	Kunstbegegnungen II	26
Mi 20.11.	16.00	EBH	Bibel lesen	36
Do 21.11.	19.00	EBH	Kuppel, Halbmond und Mihrab	41
Do 28.11.	14.00	EBH	Das Johannesevangelium	10

Dezember 2019

So 1.12.	17.00	Dom	Abendlob mit Predigt	42
Di 3.12.	19.00	EBH	25 Jahre Wohnungslosensprechstunde	62
Mi 4.12.	16.00	EBH	Bibel lesen	36
Do 5.12.	18.30	HaD	„Tochter Zion, freue dich“	62
Sa 7.12.	15.30	Peter	Adventskonzert	63
So 8.12.	17.00	Dom	Abendlob mit Predigt	42
Di 10.12.	19.00	EBH	Literarische Soirée III	24
Di 17.12.	19.00	EBH	Kunstbegegnungen III	26
Mi 18.12.	16.00	EBH	Bibel lesen	36

Januar 2020

Do 16.1.	16.00	EBH	Religionsphilosophische Lektüre I	37
Mo 20.1.	19.00	HaD	Hören und Verstehen II	29
Di 21.1.	19.00	EBH	Literarische Soirée IV	24
Mi 22.1.	19.00	EBH	Flandern und die Niederlande I	30
Fr, 24.1.	19.00	HaD	„Die Stille schreit“. Film und Gespräch	64
Mo 27.1.	19.00	EBH	Jüdische Perspektiven II	28
Di 28.1.	19.11	EBH	„Meenzer Bube, Meenzer Mädchen...“	43
Mi 29.1.	19.00	HaD	Wege in die Welt der Antike I	31

Tag	Zeit	Ort	Kurztitel	Seite
Do 30.1.	16.00	EBH	Religionsphilosophische Lektüre II	37
Fr 31.1.- Sa 1.2.		EBH	Glauben erfahren mit Karl Rahner	11

Februar 2020

Mo 3.2.	19.30	HaD	Liederabend zu „Hören und Verstehen“	65
Do 6.2.	16.00	EBH	Religionsphilosophische Lektüre III	37
Mo 10.2.	18.00	EBH	Angst, Erwartung, Euphorie	45
Di 11.2.	19.00	EBH	Literarische Soirée V	24
Mi 12.2.	19.00	EBH	Flandern und die Niederlande II	30
Do 13.2.	14.00	HaD	Paulus an die Christen in Rom	12
Mo 17.2.	17.00	EBH	H. Bergson: Das Lachen I	38
Mi 19.2.	19.00	EBH	Flandern und die Niederlande III	30
Fr 28.2.	19.00	HWO	Romanische Tierskulptur am Wormser Dom	48

März 2020

So 1.3.	17.00	Dom	Abendlob mit Predigt	42
Do 5.3.- Fr 6.3.		HaD	Hiob und die Dramatik der menschlichen Existenz	14
Fr 6.3.	19.00	HaD	Vernissage Kunsthochschule JGU Mainz	67
So 8.3.	17.00	Dom	Abendlob mit Predigt	42
Mo 9.3.	17.00	EBH	H. Bergson: Das Lachen II	38
Di 10.3.	19.00	EBH	Vortrag zum Weltfrauentag	48
Mi 11.3.	19.00	HaD	Wege in die Welt der Antike II	31
Sa 14.3.	9.30	HaD	Das Kreuz – Ärgernis und Hoffnungszeichen	15
Mo 16.3.	19.00	HaD	Hören und Verstehen III	29
Mi 18.3.	19.00	EBH	Johannes Schreier - Aspekte seiner Kunst	50
Do 19.3.	19.00	HaD	Vererben ohne Streit	51
Fr 20.03	19.00	St.St	Konzert: 1. Todestag Wolfram Adolph	65
Mo 23.3.	17.00	EBH	H. Bergson: Das Lachen III	38
Mo 23.3.- Fr 27.3.			Orgel- und Kunststudienreise „Bodensee“	56
Mi 25.3.	14.00	DA	Kunstbegegnungen im Original	16

Tag	Zeit	Ort	Kurztitel	Seite
-----	------	-----	-----------	-------

April 2020

Mi 1.4.	19.00	HaD	Wege in die Welt der Antike III	31
Do 2.4.	19.00	HaD	Lachen in der Kunst des Mittelalters	52
Di 7.4.	19.00	EBH	Messias, Gottes Sohn, Menschensohn	52
Mo 20.4.	19.00	HaD	Mainz und Frankfurt im Mittelalter I	33
Di 21.4.	19.00	EBH	Literarische Soirée VI	24
Mi 22.4.	19.00	HaD	Wege in die Welt der Antike IV	31
Do 23.4.	9.30	HaD	Fachtag für Lehrer/innen: Antisemitismus	17

Mai 2020

Di 5.5.	19.00	HaD	Mainz und Frankfurt im Mittelalter II	33
Do 7.5.	18.30	EBH	Geistliche Reihe I	35
Mo 11.5.	19.00	HaD	Mainz und Frankfurt im Mittelalter III	33
Mi 13.5.	18.30	EBH	Geistliche Reihe II	35
Do 14.5.	18.30	EBH	Partizipation und Gewaltenteilung	18
Sa 16.5.		HaD	„Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?“	19
Do 19.5.	14.00	EBH	Apokryphen	20
Mi 20.5.	9.30	HaD	Fachtag für Lehrer/innen: Wahrheit	20
Mo 25.5.	19.00	HaD	Hören und Verstehen IV	29
Di 26.5.	19.00	HaD	Mainz und Frankfurt im Mittelalter IV	33
Do 28.5.	19.00	EBH	Ein Tempel in der Moderne: Ronchamp	53

Juni 2020

Mi 3.6.	19.00	EBH	Gespräch mit dem Bischof	54
Fr 5.6.-		HaD	Die Kirche(n) immer der Reform bedürftig	21
So 7.6.			(90. Geburtstag Theodor Schneider)	
Sa 6.6.	19.00	HaD	Abendvortrag: Synodale Kirche	54
Mo 8.6.	19.00	EBH	Klavierabend Wilhelm Ohmen	66
Di 9.6.	19.00	HaD	Mainz und Frankfurt im Mittelalter V	33
Mo 15.6.	18.30	EBH	Geistliche Reihe III	35
Di 16.6.	19.00	HaD	Mainz und Frankfurt im Mittelalter VI	33
Mi 17.6.-			Studienreise nach Naumburg und Halle	57
So 21.6.				

Tag	Zeit	Ort	Kurztitel	Seite
Do 18.6.	19.00	EBH	Jazz-Abend	66
Di 23.6.	19.00	EBH	Ludwig van Beethoven (250. Geburtstag)	54
Mi 25.6.	19.00	EBH	Jüdische Perspektiven III	28
Sa 27.6.-	11.00	EBH	Vom Haben zum Sein	23
So 28.6.				
Di 30.6.	19.00	EBH	Hofserenade	66

Juli 2020

Do 2.7.-			Ausstellung: „Zeitgleich – Zeit und Kunst“	68
Fr 31.7.				

September 2020

So 6.9.-			„Gottheit tief verborgen...“	58
So 13.9.			Exkursion und Seminar (Meran)	

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.ebh-mainz.de

Hierüber können Sie auch unseren Newsletter beziehen.

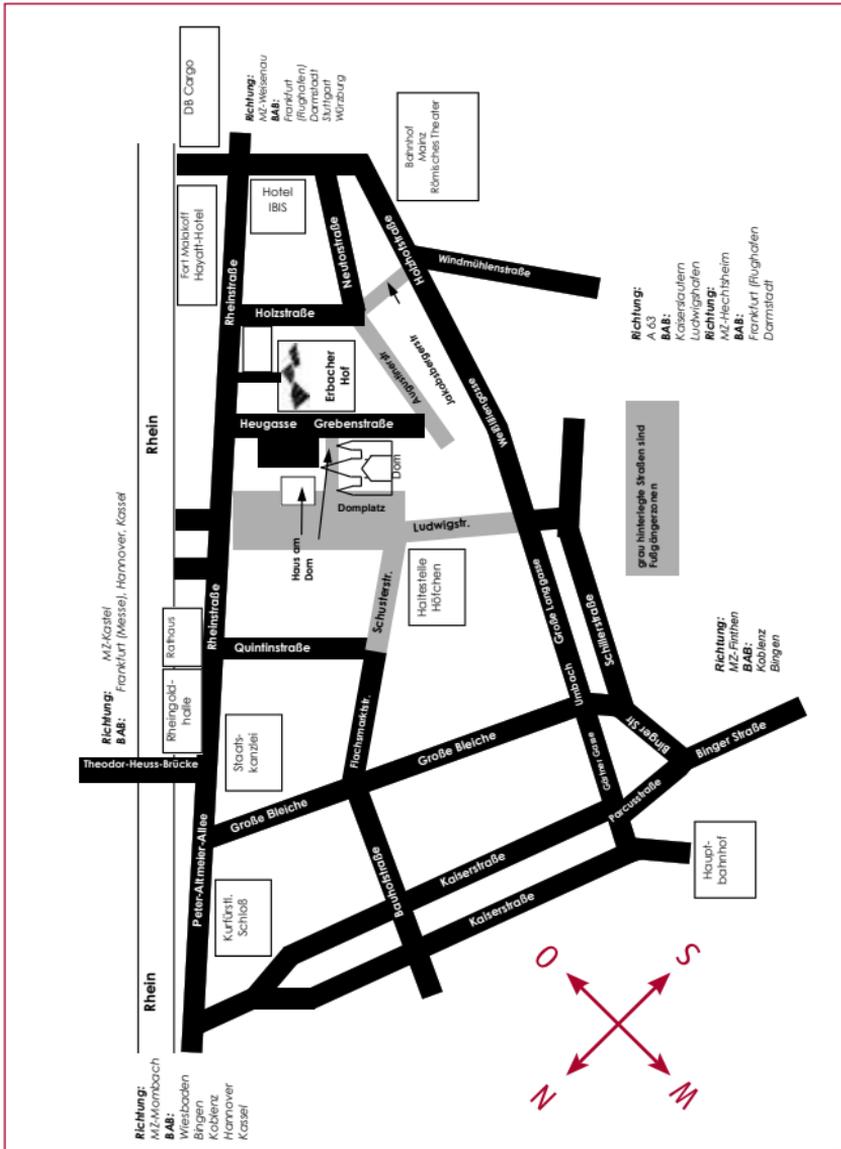
Planen Sie Ihre Veranstaltungen mit uns

Neben unseren Akademietagungen stehen Ihnen der Erbacher Hof sowie das Haus am Dom, Mainz, auch für Ihre eigenen Veranstaltungen offen. Durch seine Architektur und seine moderne Ausstattung bietet der Erbacher Hof ideale Voraussetzungen für Ihre Tagungen, mehrtägigen Bildungsmaßnahmen, Tages- und Abendseminare, Konferenzen, Kongresse, Ausstellungen, Konzerte sowie festlichen Empfänge. Unsere vielseitigen Instrumente eignen sich insbesondere auch für Chorwochenenden. Das Haus bietet Ihnen u.a.

- drei Säle mit bis zu 300 Sitzplätzen
- 18 Tagungs- und Konferenzräume
- moderne Medienausstattung
- Internetzugang im ganzen Haus (wireless-lan)
- einen hochwertigen Steinway-Flügel, Barret & Robinson Stutzflügel, Baldur-Stutzflügel (1916) im Kardinal-Volk-Saal, Bechstein Stutzflügel (Haus am Dom, Mainz)
- Hochromantische Henry-Jones-Orgel von 1898 (II, 10/P) in der St. Bernhard-Kapelle, Truhenorgel (5 Register, Oberlinger (1987)), Harmonium Manborg (4 Register (1886)) in der Marienkapelle
- 74 Gästezimmer (vier davon behindertenfreundlich, für Rollstuhlfahrer geeignet) mit insgesamt 134 Betten. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und TV
- eine abwechslungsreiche Küche, die über das tägliche Frühstück, Mittag- und Abendessen hinaus auch für Ihre festlichen Anlässe kreative Vorschläge bereithält. Wir beraten Sie gerne, auch in Bezug auf Ihre besonderen Wünsche.
- eine verkehrsgünstige Lage im Zentrum der Mainzer Altstadt
- eine Tiefgarage mit 65 Stellplätzen

Ihre Reservierung nehmen gerne entgegen:

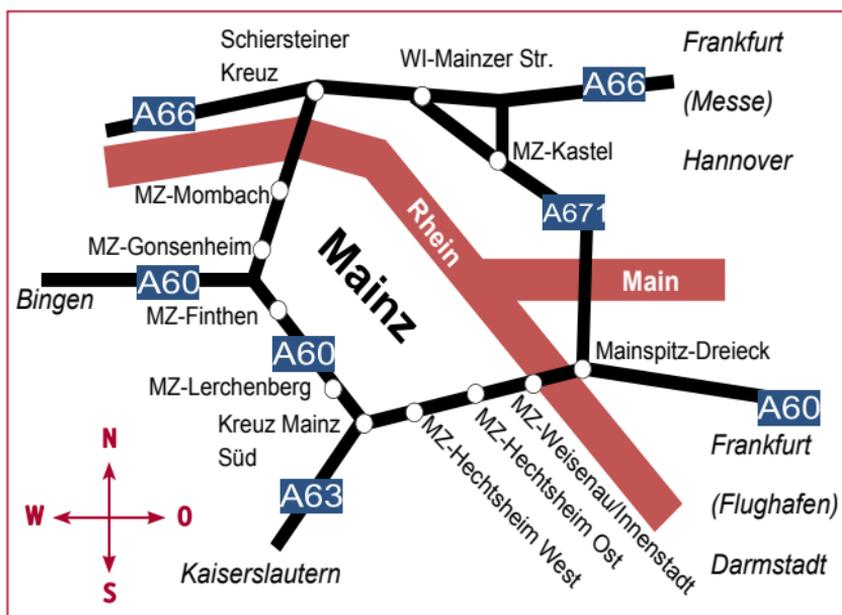
Andrea Meyer, Eva Herzog, Silke Radler und Team
Ruf: 0 61 31 / 257 - 503, Fax: 0 61 31 / 257 - 514
E-Mail: ebh.reservierung@bistum-mainz.de



Mit dem PKW:

Autobahnausfahrt Mainz-Weisenau Richtung Innenstadt, Rheinstraße, links abbiegen in die Heugasse und geradeaus weiter in die Grebenstraße – oder
 Autobahnausfahrt Mainz-Mombach Richtung Innenstadt, Rheinstraße, rechts abbiegen in die Heugasse und geradeaus weiter in die Grebenstraße.

In unserer Tiefgarage stehen 65 gebührenpflichtige Stellplätze zur Verfügung.



Unser Haus liegt inmitten der Mainzer Altstadt in unmittelbarer Nähe des Mainzer Doms.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof ca. 20 Minuten Fußweg.

Rechts vor dem Hauptbahnhof fahren von der Haltestelle I alle Busse zur Haltestelle „Höfchen“. Von dort aus 5 Minuten Fußweg über den Domplatz.

Vom Bahnhof „Mainz-Römisches Theater“ ca. 15 Minuten Fußweg Richtung Dom.

Mit dem Flugzeug:

Der Rhein-Main-Flughafen Frankfurt ist in 30 Minuten direkt mit der S-Bahn erreichbar (S-Bahn Station „Mainz-Römisches Theater“, 15 Minuten Fußweg durch die Altstadt).

Unsere starken Partner



Starke Partner des Erbacher Hofs

Architekturbüro Alwin Bertram  kirchenarchitektur.de

Alwin Bertram
Dipl.-Ing. (FH) | Freier Architekt BDB

Beratung | Planung | Bauleitung

Kirchenrenovierung
Glockenstuhlsanierung
Glockenanlagensanierung

Friedrich-Hunzinger-Straße 6
55593 Rüdesheim / Nahe

Telefon 0671 - 48 33 948
Fax 0671 - 48 36 701
Mobil 0171 - 63 90 299

info@architekt-bertram.de
www.kirchenarchitektur.de
www.glockeninschriften.de



Technik für Menschen.

BERNARDI - INGENIEURE

BERATUNG + PLANUNG + BAULEITUNG | TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Die Experten für Gebäudetechnik

Koblenz 02 61/7 22 35 • Görlitz 0 35 81/31 71 21
ingenieure@bernardi.de • www.bernardi.de

BUTMI

Lebe deine Visionen, lebe deinen Stil



Daniel Buttmi Raumausstattung e.K.
Rheinstraße 37 – 64283 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 2 20 96 – Fax: 0 61 51 / 2 91 52 7
www.buttmi.de – info@buttmi.de

Polstern • Dekoration • Bodenbelag • Sonnenschutz • BW BIELEFELDER WERKSTÄTTEN
ipdesign-Möbel • Christine Kröncke • Wandgestaltung • Einrichtungsberatung
individuelle Wohnkonzepte



REICHWEIN

- INNENAUSBAU KOMPLETT
- TROCKENBAU
- MALER
- FASSADENDÄMMUNG
- INNEN- UND AUSSENPUTZ
- ENERGETISCHE SANIERUNG
- KOMPLETTBÄDER

INNENAUSBAU UND SANIERUNG GMBH

Tel.: 069 42697-115

Fax: 069 42697-116

Mobil: 0172 6485761

www.reichwein-is.de

Flinschstraße 57 · 60388 Frankfurt



ELEKTROANLAGENBAU
GMBH RHEIN/MAIN

Ein Unternehmen der *Elevion* Gruppe

– WIR GEBEN STROM DEN RICHTIGEN WEG –

DIESELSTRASSE 8 - 63128 DIETZENBACH - TEL.: 06074 2389-0

WWW.EAB-RHEIN-MAIN.DE

DORNHÖFER

AUTOMATION & HAUSTECHNIK



DORNHÖFER GmbH · Automation & Haustechnik

Hochheimer Straße 63-65 · 55246 Mainz-Kostheim

Telefon 06134/609-0 · Telefax 06134/609-200

www.dornhoefer.de

Wiesbaden · Mainz · Alzey · Bad Kreuznach
Darmstadt · Frankfurt · Ludwigshafen · Rüsselsheim



GOLDHAND
SEKTKELLEREI

Die Sektmacher in der Stadt

Kellereiverkauf in der Walpodenstraße 1

55116 Mainz · www.goldhand.de

hewo

hewo Getränke-Vertriebs-GmbH

Robert-Koch-Straße 2A

55129 Mainz

Telefon 0 61 31 / 5 94 10

Fax 0 61 31 / 50 95 97

Bitburger



Mit uns bleiben Sie nicht auf dem Trockenen sitzen!

WECO Frucht GmbH

Import
Großhandel
Obst
Gemüse
Südfrüchte



55129 Mainz
Robert-Bosch-Str. 42
Großmarkthalle
Tel. 061 31 / 590 27 - 29

Jürgen Neher
Geschäftsführer

Fax 06 131 / 590 20

GEITEL
GmbH & Co.KG

Reinigungsunternehmen

Robert-Koch.Str. 33, 55129 Mainz

Telefon 06131 - 9737-0

Telefax 06131 - 9737-37

eMail: info@geitel.de www.geitel.de

- ♦ **Unterhaltsreinigung**
- ♦ **Glasreinigung**
- ♦ **Hausmeisterdienste**
- ♦ **Winterdienst**
- ♦ **Kehrdienste**
- ♦ **Krankenhausreinigung**
- ♦ **Teppichbodenreinigung**
- ♦ **Fassadenreinigung**
- ♦ **Baureinigung**
- ♦ **Grünschnitt**

Zertifiziert nach

- ♦ **DIN EN ISO 9001:2008**
- ♦ **DIN EN ISO 14001:2004**

Seit 100 Jahren im Schatten des Mainzer Doms

In unseren Fachabteilungen Theologie, Literatur, Sachbücher und Mainz – Rheinland-Pfalz, finden Sie jeden Tag Neuerscheinungen. Unsere Mitarbeiter sind bekannt für gute Beratung.



Markt 24-26 · 55116 Mainz
Tel: 06131/227073 · Fax: 06131-230005
www.dombuchhandlung-mainz.de
stoffl@dombuchhandlung-mainz.de

DOM-BUCHHANDLUNG

OMNIBUSBETRIEB KARL LEHR GmbH & Co KG

Gonsenheimer Strasse 55
D-55126 Mainz

Telefon: 06131 40726
Fax: 06131 478214
www.omnibus-lehr.de
e-Mail: omnibus-lehr@t-online.de



TEXTIL-LAUTENSCHLÄGER OHG

GROSS- UND EINZELHANDEL IN BERUFSKLEIDUNG UND ARBEITSSCHUTZ
mit eigener Stickerei



ZENTRALE:

55124 MAINZ

Am Sägewerk 5a

Telefon 0 61 31 / 4 65 17 - 0

Telefax 0 61 31 / 4 65 17 - 20

FILIALE:

55116 MAINZ

Stadthausstraße 4

Telefon 0 61 31 / 22 58 35

www.lautenschlaeger-berufskleidung.de
info@lautenschlaeger-berufskleidung.de

Druckerei Jürgen Linde

Ansprechpartnerin **Carola Linde**
Mobil **0163 345 0344**

Ansprechpartner **Jürgen Linde**
Mobil **01577 263 7735**

Email: linde@druckerei-linde.de
info@jueliverlag.de

Internet: www.druckerei-linde.de
www.jueliverlag.de



typografische Werkstatt
Druckerei und Verlag





Prof. Dr. Peter Reifenberg, Brigitte Zimmermann,
Monika Möglich, Prof. Dr. Ralf Rothenbusch, Chiara Cinardo,
Dr. Felicitas Janson, Katja Finkenauer, Andrea Leber, (v.l.n.r.)

Direktor der Akademie und des Tagungszentrums
Erbacher Hof

Prof. Dr. theol. habil. Peter Reifenberg

Ruf: 0 61 31 / 257 - 520

Sekretariat: Monika Möglich

Ruf: 0 61 31 / 257 - 521

Fax: 0 61 31 / 257 - 525

E-Mail: ebh.direktor@bistum-mainz.de

Marketing (Akademie und Tagungszentrum)

Brigitte Zimmermann

Ruf: 0 61 31 / 257 - 554

E-Mail: ebh.akademie@bistum-mainz.de

brigitte.zimmermann@bistum-mainz.de

Studienleiter

Stellvertretender Akademiedirektor

Prof. Dr. theol. habil. Ralf Rothenbusch

Ruf: 0 61 31 / 257 - 552

ralf.rothenbusch@bistum-mainz.de

Dr. phil. Felicitas Janson

Ruf: 0 61 31 / 257 - 551

felicitas.janson@bistum-mainz.de

N.N.

Ruf: 0 61 31 / 257 - 522

Sekretariat: Andrea Leber

Ruf: 0 61 31 / 257 - 555

Sekretariat: Katja Finkenauer

Ruf: 0 61 31 / 257 - 550

Sekretariat: Chiara Cinardo

Ruf: 0 61 31 / 257 - 523

E-Mail: ebh.akademie@bistum-mainz.de

Geschäftsführer

Peter Claus, Dipl.-Betriebswirt (FH)

Ruf: 0 61 31 / 257 - 500

Sekretariat: Chiara Cinardo

Ruf: 0 61 31 / 257 - 501

E-Mail: ebh.geschfuehrung@bistum-mainz.de

Ehrenamtliche Mitarbeiter
Prof. Dr. Meinrad Dreher, Mainz (Juristen)

HAUS AM DOM, Mainz
Akademikerseelsorge im Bistum Mainz
Liebfrauenplatz 10, 55116 Mainz
Ruf: 0 61 31 / 253 - 417



ERBACHER HOF

Akademie des Bistums Mainz

Grebenstraße 24-26 · 55116 Mainz

Postfach 1808 · 55008 Mainz

Telefon: 0 61 31 / 257-0 · Fax: 0 61 31 / 257-525

E-Mail: ebh.akademie@Bistum-Mainz.de

Internet: www.ebh-mainz.de